Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1910

579 (14.12.1910) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Kirchel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich M. 2.20** **Auswärts** bei Abholung am Postschalter **Mk. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **Mk. 2.52.**

8 seitige Nummern **5 Pfg.** Größere Nummern **10 Pfg.**

Anzeigen: Die Kolonelzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier" Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Chefredakteur: **Albert Herzog** zugleich verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil. Verantwortlich für Chronik und Residenz **E. Stolz**, für den Anzeigenteil **A. Rinderspacher**, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In **Karlsruhe** und nächster **Umgebung** über **21000 Abonnenten.**

Nr. 579. — Karlsruhe, Mittwoch den 14. Dezember 1910. — Telephon-Nr. 86. — **26. Jahrgang.**

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten.

Dernburg und die Diamantenverträge.

= **Berlin**, 13. Dez. (Tel.) Mit **Bezug** auf die gestrige **Rede Erzbergers** sendet Staatssekretär a. D. **Dernburg** verschiedenen Zeitungen eine **Erklärung**, welche besagt: Die **Diamantenverträge** sind **monatelang Gegenstand** der **Erörterung** in **Budgetkommission** und **Reichstag** gewesen, dann vor ihrem Abschluß im Parlament zur Kenntnis mitgeteilt und von mir im Kampfe mit meinen Gegnern in endloser Debatte verteidigt worden. Hiermit war die **Angelegenheit** für die **Reichsverwaltung erledigt** und mein **Bleiben** oder **Gehen** für die Maßnahmen **gleichgültig.** Die **Verteidigung** gegen die **sachlichen Angriffe** gegen die **Verträge** im Parlament kann ich mit **Beruhigung** meinem Herrn **Nachfolger überlassen**, der jede Phase kennt und dabei mitgewirkt hat. Die **Kolonie Südwestafrika** hat auch in diesem Jahre wieder einen **Reingewinn** aus den **Diamanten** von **7 Millionen** gehabt, während für die **angeblich bevorzugten Gesellschaften** die **goldenen Berge** durchaus **ausgeblieben** sind. Es **besteht** nach meiner Erfahrung **keine Aussicht**, daß sich das **deutsche Kapital** den **Kolonien mehr wie bisher zuwendet**, solange die **feindliche**, auch neuerdings wieder verlangte **Gesetzgebung gegen** die **größeren Kapitalassoziationen drohend** über den **Kolonien** hängt.

Bethmann im Feuer.

(Tel. Bericht unseres Berliner Dienstes.)

er. **Berlin**, 13. Dez. Die **100. Sitzung** des **Reichstages!** Ein Blumenstrauß schmückt den Präsidententisch. Es erfolgt der übliche Dank an die Schriftführer. Noch eine kleine Erinnerung ist der Tag den Reichsboten, aber keiner erwähnt sie. Am **heutigen Tage vor 4 Jahren** wurde der **alte Reichstag** nach stürmischer Sitzung **aufgelöst.**

Stürmisch ging es auch heute zu. Nachdem Herr von **Lindequist** erklärt hatte, daß er eine **deutschnationale Kolonialpolitik** treiben wolle, und nach einer mit vieler Polemik gegen links gespickten Apologie des Abg. **Putlitz** über die Taten der konservativen Partei antwortete der Sozialdemokrat Dr. **David**, einer der schärfsten Dialektiker der äußersten Linken. Schneidig prasseln die Hiebe gegen die Rechte und das Zentrum. Höhnisch hält er dem Reichskanzler vor, daß er in Sachen Moabit schlecht unterrichtet war und in das schwebende Verfahren eingegriffen habe.

Herr von **Betmann-Hollweg** rückt nervös auf seinem Stuhle. Gleich, als David endet, erhebt er sich, spricht von dialektischer Mundfertigkeit des Vorredners und **wiederholt** seinen **Vorwurf** gegen die **Sozialdemokratie.** Auf der Linken wird man unruhig, die Rechte zollt Beifall. Man zischt, man schreit durcheinander; der Reichskanzler muß innehalten. **Ein Sturm bricht** los, es regnet nur so Rufe, wie: **„Unverschämtheit, Lüge, Frechheit!"**

Vizepräsident **Schultz** läutet, gestikuliert, ruft drei- oder viermal zur Ordnung, einmal sicher ungültig, weil er den Abgeordneten nicht nennt. Der **Reichskanzler** setzt blassen Gesichtes wieder zur Rede an; wenige Worte, dann ist er im Ende und läßt sich **vom tosenden Lärm besiegen.**

Des alten Fortschritt-Mannes **Schrader** sicherlich geistreiche Ausführungen gehen in dem wogenden Meer von Unruhe verloren. Während noch zwei Redner sprechen, zittert die Erregung noch bis hinauf zu den Tribünen, deren Publikum ganz unverhofft zu einer prickelnden Sensation gekommen ist. — Die Sitzung wird auf morgen 1 Uhr vertagt.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad Presse.)

Fortsetzung der ersten Lesung des Etats.

= **Berlin**, 13. Dez. In der Fortsetzung der **Etatsdebatte** nimmt zunächst der

Redner der Sozialdemokratie,

Abg. **David**-Mainz das Wort zu längeren Ausführungen, welche in ihrem Verlauf den Reichskanzler selbst auf den Plan rufen und eine **stürmische Szene** heraufbeschwören. Abg. **David** führt u. a. aus: Die **Schuldenwirtschaft**, die die Regierung und die Parteien heute versammeln, haben diese selbst verschuldet. Man sollte sich unter den **Großmächten** über die **Abrüstung verständigen.** Die **Finanzreform** ist **unsozial** und **gemeinschädlich.** (Lachen rechts. Sehr richtig links.) Der **Felsblock**, den der **Schatzsekretär** den Berg hinaufwälzen und oben festhalten will, wird vom **Kriegsminister** und vom Staatssekretär der **Marine** wieder **heruntergeschleudert** werden. Diese dulden keine Ersparnis. Es ist eine **Schmach für Deutschland**, daß **kein Geld für die Veteranen** und die **Witwen** und **Waisen vorhanden** ist. Der **Reichskanzler** sollte seine **Politik** nicht nach der **Mehrheit** des **gegenwärtigen Parlaments**, sondern nach der unzweideutigen Willensmeinung der **Mehrheit des Volkes** einrichten. Wenn die Massen aufwachen, dann können Sie auf der Rechten einpacken. Der **Reichskanzler** hat sich den **Rittern und Heiligen mit Haut und Haaren verschrieben.** Nicht wir treiben **Religion und Politik** zusammen, Sie, im Zentrum, tun das. Im **Beichtstuhl** und in der **Kirche** machen Sie **Politik.** (Stürmischer Widerspruch im Zentrum.) Das **Zentrum** ist natürlich **keine Religionspartei**, deshalb hat auch Graf Oppersdorff seine **Broschüre** gegen **Spahn** geschrieben, den er nicht aufnehmen wollte, weil er das Zentrum **entklerikalisiere.** Wie kann man denn entklerikalisieren, wenn man keine Konfessionspartei ist? (Stürmische Heiterkeit links, Widerspruch im Zentrum.) Wir haben stets auf der Seite des Zentrums gestanden, wenn es galt, gegen **Ausnahmegesetze** zu stimmen. Tun Sie dasselbe. Sollten Sie dabei sein, zu sagen: **„Das Jesuitengesetz weg!"** und sind Sie für eine **Ausnahmegesetzgebung** gegen die **Sozialdemokratie**, so wäre das der **Nagel zu Ihrem Sarge.** Herr Erzberger **verwahrte sich** dagegen, daß hier der **Modernisteneid** und Anderes besprochen wurde. Das gehe das Haus nichts an. **Das geht uns sehr wohl etwas an.** (Stürmischer Widerspruch im Zentrum, Lärm links.) Bei Ihnen werden **Exerzitien für alle Arten von Berufen veranstaltet**, für **Arbeiter, Kaufleute, Heer, Akademiker**, nur für eine Art werden keine Exerzitien veranstaltet, für **Abgeordnete.** (Stürmische Heiterkeit.) Es fehlen **Exerzitien für Beamte**, bei denen diesen gesagt würde, daß sie **keine unsozialen Gesetze durchführen** dürfen. (Heiterkeit.) Der **Zentrumsabgeordnete** hat **einfach darauf zu hören**, was die **Kirche** sagt und ist etwas weiß und die Kirche erklärt es für schwarz, so hat es einfach als schwarz zu gelten. (Stürmische Heiterkeit.) Da ist es **begreiflich**, daß der **Reichskanzler** sich etwas **geniert**, ein **Zentrumskanzler** zu sein. Er ist ja ein Philosoph und in seinem Antwortschreiben an die Fakultäten hat er eine starke und freie stolze Kultur verlangt. Der **Reichskanzler** hat ja Herrn **v. Heydebrand** eine **klare Absage** erteilt. Das schien so zuerst. **Ich bin überzeugt, daß diese Erklärung mit Herrn Heydebrand vorher abgemacht war.** (Heiterkeit.)

Der **Reichskanzler** will eine **Verschärfung** des **gemeinen Rechts** herbeiführen? Warum **bestraft** er nicht die **Duellanten.** Jetzt bedrohen sich ja schon **Berliner Hochschullehrer** mit dem **Revolver.**

Die **Konservativen** sind prinzipielle **Terroristen.** Da habe ich ein Flugblatt aus dem Wahlkreis des Herrn v. Heydebrand, wo der Vorsitzende des Wahlkommitees auffordert, **alle nichtkonservativen Zeitungen** und die **Gasthäuser**, in denen **sozialdemokratische Versammlungen** stattfinden, zu **boykottieren.** (Stürmisches Hört! Hört! links). Sagen Sie doch, Herr **v. Heydebrand**, Ihrem Wahlvorsteher, daß er da etwas getan hat, was **unter anständigen Politikern nicht Sitte** ist. (Beifall links.) Die Rechte übt schamlosesten Wahlterrorismus bei allen Wahlen.

Was **Moabit** angeht, so ist der Vorgang, daß **ein Mann**, der **als Staatsmann ernst genommen** werden will, immer noch an seiner ursprünglichen Vorstellung festhält und hier **ein fertiges Urteil über einen Prozeß, der seit Wochen ganz anders läuft, abgibt**, ganz **unerhört.** Er meint, wir hätten die Macht, den **Janhagel im Zaum** zu halten. Da überschätzt uns der Herr Reichskanzler. Uns fehlt die Macht dazu. Daß aber **solcher Janhagel besteht**, ist die **Folge der verkehrten Wirtschaftsordnung.** Diesen Janhagel lehnen wir ab, uns an die Rockschöße hängen zu lassen. **Den behalten Sie gefälligst**, die Sie die Verantwortung für die Wirtschaftspolitik haben. Unter **diesen Elementen** befinden sich auch viele, die, wenn sie reiche Eltern hätten, vielleicht zum **Corps Borussia** gehörten, denn im **Radaumachen** und **Sausen** leisten sie ganz Vorzügliches. Dann hat uns der **Reichskanzler** die **Provokationstheorie** vorgeworfen. Es steht aber doch fest, daß von der **Polizei schon manchmal ein großes Feuer aus einem kleinen gemacht** wurde. Das beweisen mehrere Prozesse. Es sind in Demonstrationszügen **Beamte der Polizei** mitgegangen, die **besonders aufreizend mitgewirkt** haben. Durch einen solchen Prozeß ist im Urteil festgestellt worden, daß manches in der Beweisaufnahme beigebracht worden ist, das dafür sprach, daß **Lockspitzel in den Zügen** gewesen seien.

Hat der **Reichskanzler** die **Berichte** über die **Zeugenaussagen** im **jetzigen Krawallprozeß gelesen.** (Zurufe bei den Sozialdemokraten: Er hat keine Ahnung!) Hat er nicht gelesen, daß die **Polizei streng absperrte**, wo kein Anlaß war, und dadurch **Volksansammlungen künstlich hervorrief?** Redner verliest sodann eine Reihe Zeugenaussagen aus dem Moabiter Krawallprozeß. Herr **Reichskanzler, Sie hatten die Gelegenheit, diese Berichte zu lesen.** Sie haben sich **trotzdem nicht abhalten lassen**, ein **fertiges Urteil zu fällen.** Ich mache das nicht nach. **Ich überlasse das dem Gericht.** Aber wenn sich diese Dinge bestätigen, wie **werden Sie dann dastehen mit Ihrem fertigen Urteil?** Denn Sie haben gesagt, die **Polizei** habe ihre **Pflicht getan.** Das **festzustellen**, war **Sache des Gerichts.** Sie hatten **kein Recht dazu, weil Sie dem Gerichtshof nicht angehörten.** (Lebhafte Zustimmung links.)

Nachdem der **Reichskanzler jetzt informiert** ist, soll er **alles tun um wieder gut zu machen**, was er getan. Es ist eine **persönliche Ehrensache**, daß er die **Wirkung seines Eingreifens**, soweit das noch möglich ist, **verhütet.**

Ich will aber Sie, Herr Reichskanzler, etwas über das **Wesen der Sozialdemokratie** aufklären. **Karl Marx** hat schon gesagt, daß wir die **Umwälzung** wollen. Aber ob das auf **ruhigem Wege** geschieht oder nicht, hängt nicht von uns ab, sondern von unseren Gegnern. (Gelächter rechts.) Wir wollen die **friedliche Umwälzung. Theoretisch** genommen kann die **Republik** auch in Deutschland auf **gesetzmäßigem Wege** eingeführt werden. Deswegen ist es auch **nicht verboten, theoretisch die Republik zu vertreten.** Was besser ist, Monarchie oder Republik, ist eine theoretische Frage. Sich für die Republik als die

Das Königskind.

Roman von Meta Schoepp.

(7. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Nach zwei Stunden war Anna angekommen. Der Kutscher fuhr ins Dorf zum Ausspannen. Anna ging zu Fuß die Anhöhe hinauf, auf der das alte Sabernsche Haus stand. Und dachte: „Wenn er mir hier entgegenkäme! Welch eine Seligkeit, wenn er mir hier entgegenkäme!" Ja, ihr Herz klopfte schneller. Ihre Hände waren ganz kalt; und ihre Knie zitterten.

Aber er kam ihr nicht entgegen.

„Anna Karsten!" rief Frau Sabern aus ihrem Stuhl am Fenster. Sie war gelähmt. Seit vielen Jahren. Niemand würde in der Greisin mit den welken Händen und dem weißen Haar die junge strahlende Königin wiedererkannt haben, die mit dem Königssohn jauchzend dem Zauberschloß aus Kristall entgegenfuhr.

„Du besuchst mich?" fragte Frau Sabern angstvoll und glücklich zugleich. „Ist etwas vorgefallen?"

Und Anna log, als sie die einfache, alte Frau sah; sie konnte ihr nicht sagen, daß sie ihren Sohn suchte, daß sie krank war aus Sehnsucht nach ihrem Sohn. Wie kann eine Dame einer alten, einfachen Frau das sagen?

„Ich wollte sehen, wie es Dir geht, Mutter," sagte sie herzlich. „Ob das Unwetter Dich verschonte — es ließ mir gar keine Ruhe — — Du bist so allein hier — und ich dachte, ich muß einmal nach Dir sehen."

Frau Sabern sah sie an — lächelte — und wußte, daß sie log.

„Und kommst allein? Ohne Rolf? Warum hast du ihn nicht mitgebracht? Es ist lange her, seitdem ich ihn sah."

Anna legte Hut und Mantel ab, streifte die Handschuhe von den Händen und fand ihre Fahrt hierher auf einmal lächerlich und kindisch. Sie hätte sich's doch denken können, daß er nicht hier war! Was wollte sie denn nun hier? Und sie ließ ihre Augen über die alten Schränke und Paneele wandern, auf denen der Gram hockte; und über die Truhen und die Kastenuhr, die so mürrisch dastanden, und über die Kacheln, die blind wurden, und dachte: „Was soll ich denn hier, wenn er nicht hier ist?"

„Ach Rolf" — sagte sie und setzte sich so müde der alten Frau gegenüber, „ich dachte, er hätte Dir's vielleicht geschrieben — er mußte ein paar Tage verreisen."

„Verreisen?" sagte die alte Frau. „Nein, das schreibt er mir nicht. Ich möchte manchmal etwas von ihm hören — aber ich erfahre nichts von ihm. Es ist oft sehr traurig; er war ein so zärtliches Kind. Vielleicht vergessen die Söhne ihre Mütter, wenn sie Männer werden. Wenn er erst Dein Mann ist, wird das besser werden, nicht wahr, Anna? Dann wirst Du dafür sorgen, daß ich immer weiß, wie es ihm geht. Wie siehst Du blaß aus, Anna? Willst Du Milch haben? Oder Wein? Du bist angegriffen nach der langen Fahrt!"

Ja, sie wollte Wein trinken. Sie war angegriffen nach der langen Fahrt. Und sie rief es selbst der alten Stine mit fremder, harter Stimme zu. Wie sagte die alte Frau? Wenn er erst Dein Mann ist!

„So leicht wirst Du's nicht haben mit ihm," sagt die alte Frau, und ihre Blicke wichen nicht von Annas bleichen Zügen. Das war eine glückliche Braut? „Es ist immer schwer, mit diesen starken Männern auszukommen. Man muß ihnen so manches nachsehen." Sie schien um Verzeihung zu bitten für ihren Sohn.

„Anna trank hastig.

„Dann war sein Vater auch so?" fragte sie.

„Sein Vater!" Frau Sabern beugte sich leicht vor. „Sein Vater?"

Und Anna versuchte zu lächeln.

„Nun ja — denn Du bist so sanft — — er kann es doch nicht von Dir haben, sein wildes unruhiges Herz!"

„Nein, nein, das hat er nicht von mir!"

„Und Du sagtest doch auch, daß Dein älterer Sohn so ruhig und still ist — sagtest Du das nicht?"

Anna fragte nur aus Höflichkeit. Es lag ihr nichts daran, zu wissen, wie sein Vater gewesen, wie sein Bruder war. Sie fühlte die Leere und die Oede des Hauses, in dem sie nun stundenlang verweilen mußte, wohin sie gefahren war! Und er ging wieder — und sie saß bei dieser alten Frau — ach, wie war es lächerlich, so übereilt zu handeln!

Die alte Frau aber saß noch immer nach vorn gebeugt und sah das blasse, tief erregte Mädchen an, als wollte sie in ihrer Seele lesen, und atmete tief auf und sprach von ihrem älteren Sohne.

„Ach, der Matthes! ja, der ist ruhig! Ruhig und still. Er kommt von weit her — von Indien oder von den Inseln — und seit zwei Jahren habe ich ihn nicht gesehen — — da kommt er auf einmal zu mir! Ganz langsam und ruhig kommt er da den Weg hinauf; nicht wie der andere in drei Sätzen; nicht wie der andere, der mit seinem Gruß das ganze Haus lebendig macht, daß alles ihm entgegenläuft wie dem Märchenprinzen — nein, ganz ruhig und bedächtig kommt er; und da zur Tür hinein; und ich zitterte — — es ist doch mein Sohn, den ich seit zwei Jahren nicht gesehen habe — wie leicht hätte er umkommen können auf dem wilden Meer! Ich zitterte, und meine Augen sind naß — und, Anna Karsten — es ist bittere Qual, dann im Stuhl sitzen zu müssen mit den nutzlosen, steifen Gliedern. Dann ihm nicht entgegeneilen wie andere Mütter ihren Söhnen! Ach, bittere Qual ist es! Ich strecke ihm meine Arme entgegen — ich kann gar nicht sprechen vor Freude, und er kommt ruhig und ernst zu mir, setzt sich da mir gegenüber und drückt meine Hand und sagt: „Guten Tag, liebe Mutter." Als wenn er aus der Stadt käme; oder vom Feld; und ist doch zwei Jahre weg gewesen — so ist er. Er war immer so still und ruhig, der Mathes."

Ihre welken, runzligen Hände zitterten, eifrig strich sie über die Falten der schwarzen Satinschürze. Die Kamille

bessere Staatsform auszusprechen, ist keine revolutionäre Tat, sondern eine Ueberzeugungssache. Das Stuttgarter Zentrumsblatt hat auch geschrieben, daß man ein sehr guter Staatsbürger in Deutschland sein kann und doch Republikaner. Wir haben ja Republikaner in Deutschland, in Bremen, Hamburg und Lübeck. Herr Erzberger hat gesagt, man könne sich ja zur Republik bekennen, man dürfe aber nicht zum gewaltsamen Umsturz der Monarchie auffordern. Wo haben wir das getan? (Zuruf im Zentrum: Wie wollen Sie denn Ihr Ziel erreichen?) Wir verlangen vor allem, daß die Monarchie sich nicht zur Sozialdemokratie, wohl aber zur sozialen Demokratie bekennt. (Zuruf: Wie soll sie das machen?) Umgekehrt, wie Sie es bis jetzt gemacht hat. (Große Heiterkeit.) Ein Monarch darf keine sozialen Reformen gegen die Sozialdemokratie machen, sondern mit ihr. Mit den Konservativen läßt sich keine soziale Reform machen. Ihnen ging ja schon Graf Posadowsky zu weit, und sie haben ihn zu Fall gebracht.

Ein soziales Königtum werden wir unterstützen. Der Reichskanzler wird uns dann zu Bundesgenossen haben, während die Herren von der Rechten in der Opposition sein werden. Das ist der einzige Weg, die Monarchie in Deutschland zu festigen. Eine Monarchie kann sich nicht auf eine kleine Kaste stützen. Eine Monarchie kann auf die Dauer nur bestehen, wenn sie sich auf die Mehrheit des Volkes stützt. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten und Widerspruch bei den Konservativen.) In Portugal ist die Monarchie zusammengebrochen, weil sie sich in den Mantel der Ritter und Mönche hüllte. Wenn es in Deutschland Republikaner gibt und wenn diese zunehmen, so ist das eine Folge Ihrer (zur Rechten) Politik. Sie machen Republikaner, Tausende und Abertausende, und der Reichskanzler hilft Ihnen dabei mit. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Ich glaube zwar nicht, daß Sie belehrbar sind. Ich glaube auch nicht, daß eine höhere Stelle belehrbar ist; die Hohenzollern sind nicht belehrbar. Aber Sie wollen keinen solchen Frieden. Wir wollen nicht mit den Waffen kämpfen, die Sie gegen uns anwenden wollen, aber wir werden dafür sorgen, daß unser Ziel erreicht wird, und zwar durch Aufklärung. Wir wollen die Köpfe nicht abschlagen, sondern wir wollen die Köpfe revolutionieren durch geistige Waffen. Sie wollen uns mit Ausnahmegesetzen niederschlagen. Der Reichskanzler Fürst Bismarck war wahrhaftig aus anderem Holze geschnitzt, als der Reichskanzler, der gegenwärtig auf seinem Sessel sitzt. (Große Heiterkeit.) Er versuchte die Sozialdemokratie mit Ausnahmemitteln niederzuschlagen, als die Sozialdemokratie noch schwach war, und der Effekt war, daß die Sozialdemokratie heute die stärkste Partei ist. Die Sozialdemokratie ist unbezwingbar, sie könnte nur vernichtet werden um den Preis der Vernichtung der deutschen Nation, der deutschen Kultur. Um was wir jetzt kämpfen, ist nicht eine Parteifrage in engerem Sinne, sondern es handelt sich um eine Schicksalsfrage des gesamten Volkes. Es handelt sich darum, ob das Volk weiter die Herrschaft der Minderheit ertragen kann. Diese Minderheit muß beseitigt werden, denn sie treibt eine Politik auf eigene Vorteile. Wenn Sie dann nicht mehr den Einfluß haben, wollen wir Ihnen gern die Gleichberechtigung lassen und wir wollen keine Ausnahmegesetze gegen Sie haben, aber unser Ruf soll sein: Unser das Volk und unser der Sieg! (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Radauszenen gegen den Reichskanzler.

Gleich nach dem Abg. David erhob sich der Reichskanzler zu einer Erwiderung, in welcher er den Sozialdemokraten ihr Vorwürfe zurückgab und damit bei diesen Radauszenen entstehen sah, wie sie seit langem im Reichstag nicht zu verzeichnen waren.

Reichskanzler von Bethmann-Hollweg betonte: Nachdem von sozialdemokratischer Seite der Verdacht ausgesprochen ist, die Moabiter Krawalle seien durch Polizeispitzel hervorgerufen, nachdem weiter erklärt ist, daß die Moabiter Exzesse am 9. Oktober auf das Konto von Polizeispitzeln und Arbeitswilligen zu schreiben seien, war ich verpflichtet, die Polizei gegen derartige Angriffe in Schutz zu nehmen. (Sehr richtig rechts.) Das hat mit dem schwebenden Verfahren gar nichts zu tun. (Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Es ist ganz gleichgültig, ob die Angeklagten verurteilt werden oder nicht. Die moralische Mitschuld der Sozialdemokratie bei den Moabiter Vorgängen steht fest.

Stürmischer Beifall rechts ist das Echo dieser Worte, zugleich aber auch großer Lärm bei den Sozialdemokraten. Mehrere sozialdemokratische Abgeordnete springen von den Sitzen auf. Der Abg. Fischer-Berlin schlägt fortgesetzt mit der Faust auf den Tisch, ein anderer Sozialist ruft dem Reichskanzler zu: „Frechheit, Sie haben gelogen!“ Von der Rechten und den anderen Parteien werden einmütige Pfuirufe gegen die Sozialdemokraten laut, worauf diese gleichfalls mit Pfuirufen antworten. Rechts wird gerufen: „Frecher Bengel“.

Vizepräsident Schulz, der während der ganzen Szene die Glocke geschwungen hat, fragt, nachdem die Ruhe einigermaßen wiederhergestellt war, wer dem Reichskanzler zugerufen habe: „Sie haben gelogen!“ Der Abgeordnete Kunert meldet sich und wird zur Ordnung gerufen.

In dem tosenden Lärm erschallt von den sozialdemokratischen Bänken der Ruf „Frechheit!“ Präsident Schulz erteilt dem betreffenden Rufer ebenfalls einen Ordnungsruf und ruft in den Lärm hinein: „Ihr Redner hat zwei Stunden lang ungestört sprechen können. Ich verlange von Ihnen, daß Sie dasselbe dem ersten Beamten des Reiches gewähren! (Stürmischer Beifall rechts.)

Erst nach längerer Zeit kann sich der Reichskanzler wieder Gehör verschaffen. Er fährt fort: Ueber die Mitschuld der Sozialdemokratie wird nicht von dem Moabiter Gericht das Urteil gesprochen, sondern darüber richtet die Oeffentlichkeit und sie hat es bereits getan. (Lebhafte Zustimmung rechts und Lärm bei den Sozialdemokraten.) Und das Urteil steht so fest und sicher, daß es weder durch dialektische Kunstfertigkeiten, noch durch Zeugenaussagen über vereinzelte Mißgriffe von einzelnen Polizeibeamten über unschuldige Opfer, noch durch die Zwischenrufe, die Sie uns hier immer wieder an den Kopf geworfen haben, irgendwie beeinträchtigt wird. (Abermals setzt hier auf der Rechten stürmischer, wiederholter Beifall ein und ebenso stürmische Unterbrechung bei den Sozialdemokraten. Zurufe wie: „Schamlosigkeit, Frechheit“ ertönen und der Vizepräsident Schultz erteilt dafür dem soz. Abg. Ledebour einen Ordnungsruf. Der Lärm hält längere Zeit an.)

Abg. Schrader (Fortschr. Volksp.) ist der nächste Redner. Aber seine ersten Worte gehen in dem ungeheuren Lärm, der im ganzen Saal herrscht, verloren. Er führt u. a. aus: Wer so lange parlamentarisch tätig ist, wie ich, weiß, daß solche Angriffe, wie sie der Herr Reichskanzler gegen die Sozialdemokratie in seiner ersten Rede gerichtet hat, zu dem führen müssen, was sich hier abgespielt hat. Sie werden scharf erwidert, und das gibt Streit. Die Reichsfinanzreform ist keine vergangene Sache, von der man stillschweigen kann. (Auch die weiteren Ausführungen des Redners bleiben bei der großen Unruhe, die immer noch im Saale herrscht, im Zusammenhange auf der Tribüne völlig unverständlich.) Der Redner fährt fort: Wir haben mit Befriedigung vernommen, daß unsere auswärtigen Beziehungen gute sind. Kein Staat in Europa wünscht gegenwärtig den Krieg. Man scheut sich vor den schrecklichen Folgen eines heutigen europäischen Völkerzusammenstoßes, gegen den ein früherer Krieg ein reines Kinderspiel sein müßte. Redner lehnt Ausnahmegesetze gegen die Sozialdemokratie entschieden ab. Es würde sich hoffentlich auch keine Mehrheit dafür finden, denn das Zentrum könne sich ja auch nicht dafür erklären. (Lachen links.) Und die Polen, die mit zur Mehrheit gehören, können doch auch nicht für Ausnahmegesetze sein. (Große Heiterkeit.) Die Sozialdemokratie kann nur bekämpft werden durch eine gerechte Wirtschafts- und soziale Politik, durch eine Politik, die ihr den Nährboden nimmt. (Sehr richtig! links.) Wir werden die Gegner der Sozialdemokratie bleiben, auch wenn wir hier und da für sie eintreten. Der Redner spricht dann gegen den Antimodernisteneid. Die Regierung müsse sich fragen, ob sie da nicht einschreiten müsse.

Abg. Graf Mielcynski (Pole): Die polnische Bevölkerung hat kein Vertrauen zur preußischen Justiz. Daran ändere kein Bestreiten des Staatssekretärs etwas.

Abg. Hilpert (Bayer. Bauernb.) stimmt den neuen Heeresforderungen zu. Das Reich sollte aber doch für die Witwen und Waisen sorgen.

Hierauf vertagt das Haus die Weiterberatung auf morgen 12 Uhr. Schluß 6¾ Uhr.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 13. Dez. (Tel.) Im Reichstag hat heute die Fortschrittliche Volkspartei folgende Interpellation eingebracht: „Ist der Herr Reichskanzler bereit, angesichts der schweren Mißstände, die sich aus der Besteuerung von Zündwaren für die beteiligte Industrie und Arbeiterschaft wie für die Verbraucher ergeben haben, die Aufhebung des Zündwarensteuergesetzes vom 15. Juli 1909 in die Wege zu leiten?“

Die elsaß-lothringische Verfassung im Bundesrat.

= **Berlin**, 13. Dez. Die Ausschüsse des Bundesrats haben gestern bis 1 Uhr und heute wieder 5 Stunden bis nach 2 Uhr über den Verfassungs- und Wahlrechtsentwurf für Elsaß-Lothringen beraten. Die Beratung war bis dahin soweit gediehen, daß nur noch redaktionelle Aenderungen in Frage kommen. Ueber die Beratung selbst wird strenges Stillschweigen bewahrt. Da am 15. vormittags die zweite Lesung in den Ausschüssen und nachmittags die Verhandlung im Plenum des Bundesrats stattfinden soll, darf man wohl den Schluß ziehen, daß die sächsischen Abänderungsanträge nicht durchgegangen sind. Staatssekretär Frhr. Zorn v. Bulach und wahrscheinlich auch Unterstaatssekretär Mandel werden laut „Str. P.“ bis zur Erledigung des Entwurfs im Plenum hier bleiben.

Verteilung der Referate in der Budgetkommission.

= **Berlin**, 12. Dez. Die Budgetkommission des Reichstags trat heute zur Verteilung der Referate zusammen. Es werden bestellt zu Referenten und Korreferenten für das Etatsgesetz Speck (Ztr.) als Referent und Dr. Arendt (Rp.) als Korreferent, Auswärtiges Amt Frhr. v. Hertling (Ztr.) und Dr. Semler (natl.), Reichsamt des Innern Frhr. v. Richthofen (kons.) und Singer (Soz.), Militäretat. Ordinarium: v. Byern (kons.) und Erzberger (Ztr.), Extraordinarium: Erzberger (Ztr.) und v. Byern (kons.), Marine-Etat Frhr. v. Thünefeld (Ztr.) und Dr. Paasche (natl.), Reichsschatzamt Erzberger (Ztr.) und Dr. Arendt (Rp.), Kolonialamt Dr. Semler (natl.) und Dr. Wiemer (Fortschr. Vp.), Reichsschuld Speck (Ztr.) und Dr. Arendt (Rp.), Pensionsfonds Dr. Görcke (natl.) und Erzberger (Ztr.), Post-Etat. Ordinarium: Beck (natl.) und Eickhoff (Fortschr. Vp.), Extraordinarium: Eickhoff (Fortschr. Vp.) und Beck (natl.), Reichsjustizamt Dr. Heckscher (Fortschr. Vp.) und Dietrich (kons.), Reichseisenbahnen Schwabach (natl.) und Dr. Will (Z.-L. Ztr.), Zölle, Steuern und Gebühren Dr. Arendt (Rp.) und Speck (Ztr.), Kiautschou Dr. Görcke (natl.) und Eickhoff (Fortschr. Vp.), Südsee Lattmann (Wirtsch. Vgg.) und Racken (Ztr.), Ostafrika Dr. Dröscher (kons.) und Dr. Arning (natl.), Südwestafrika Dr. Semler (natl.) und Erzberger (Ztr.), Togo Goller (Fortschr. Vp.) und Frhr. v. Richthofen (kons.), Kamerun Dr. Paasche (natl.) und Storz (Fortschr. Vp.), Nachtrags-Etat Dr. Semler (natl.) als Referent und Dr. Wiemer (Fortschr. Vp.) und Erzberger (Ztr.) als Korreferenten.

Die Etatberatung beginnt in der Budgetkommission mit dem Marineetat am 12. Januar; dann sollen Militäretat und Postetat folgen.

Die Schiffahrtsabgaben.

♁ **Dresden**, 13. Dezbr. Auf Veranlassung des früheren österreichischen Handelsministers Dr. Bärnreiter in Aussig fand eine auch von Sachsen besuchte Versammlung von österreichischen Vertretern von Industrie, Handel und Schiffahrt statt, die sehr energisch gegen die Einführung von Schiffahrtsabgaben protestierte. Minister a. D. Dr. Bärnreiter führte aus, die österreichische Regierung werde auch der im Januar wieder zusammentretenden Delegation Gelegenheit geben, ihren ablehnenden Standpunkt abermals festzulegen. Zahlreiche Exporteure von Kohlen, Zucker, Gerste, Holz, sowie Vertreter der Schiffahrt und des Elbeverkehrs brachten Beweismaterial gegen die Schiffahrtsabgaben bei. Unter anderem wurde betont, diese würden die Kohlenausfuhr nach dem Hauptstapelplatz Magdeburg völlig in Frage stellen. Gleichzeitig wiesen die Vertreter der importierenden Handelszweige darauf hin, daß auch diese schwer belastet würden. Vertreter der Elbschiffahrt betonten, ein Bedürfnis zur Verbesserung der Elbefahrrinne liege nicht vor. Minister a. D. Dr. Bärnreiter erklärte schließlich, er werde dem Minister des Auswärtigen, Grafen v. Aerenthal, über die Stellung der Versammlung berichten. Es sei dringend zu wünschen, daß die österreichische Regierung jede Verhandlung über die Einführung von Schiffahrtsabgaben mit Deutschland von vornherein durchaus ablehne. In diesem Sinne werde er bei der Regierung wirken.

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 13. Dez. Zu Beginn der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses machte der Ministerpräsident Freiherr von Bienerth von der Demission des Kabinetts Mitteilung. Der Kaiser habe die Demission angenommen und das Kabinett mit der Fortführung der Geschäfte bis zur Bildung eines neuen Kabinetts betraut. Der Ministerpräsident forderte das Haus auf, das Budgetprovisorium, den Handelsvertrag mit Serbien, die Verlängerung der provisorischen Geschäftsordnung und die Wahlen zu den Delegationen schnellstens zu erledigen. Die Regierung werde die Arbeiten des Hauses in loyalster Weise fördern. (Lebhafter Beifall bei den Christlich-Sozialen.)

= **Budapest**, 13. Dez. Das Abgeordnetenhaus hat das Budgetprovisorium bis zum 1. April mit großer Mehrheit angenommen.

Frankreich.

Mangelhafter Betrieb auf den Staatseisenbahnen.

= **Paris**, 13. Dez. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Senats tadelte Jenouvrier den mangelhaften Betrieb der Staatseisenbahnen, der durch die Unverantwortlichkeit der Verwaltung hervorgerufen worden sei. Auf den Quais von Havre blieben 200 000 Ballen Baumwolle liegen. Die Schiffahrtsgesellschaften ließen ihre Schiffe diesen Hafen gar nicht mehr anlaufen, weil sie dort ihre Ladung nicht mehr los würden. Hamburg, Bremen und Antwerpen zögen aus dieser Lage Nutzen. In Rouen verfaulten Tausende von Tonnen Getreide, weil es an Transportmitteln fehle. Meline schloß sich den Ausführungen Jenouvriers an; der Bedarf Ostfrankreichs an Baumwolle gehe jetzt über Bremen.

England.

Vom Wahlkampf.

= **London**, 13. Dezbr. (Tel.) Bis heute Nachmittag sind gewählt 193 Liberale, 240 Unionisten, 36 Vertreter der Arbeiterpartei, 59 Anhänger Redmonds und 8 Anhänger O'Briens. Die Gewinnziffern bleiben unverändert.

= **London**, 13. Dez. (Tel.) Der Gerichtshof sprach dem Unionisten Simmons, der bei den Januarwahlen in St. Georges East geschlagen wurde, infolge einer Verläumdungsklage gegen die „Daily Chronicle“ eine Entschädigung von 100000 ℳ zu. „Daily Chronicle“ erwähnte während der Wahlzeit, Simmons habe als Mitglied des Stadtrats dazu beigetragen, 3000 Mann arbeitslos zu machen und habe dreimal gegen die Gewährung von Mahlzeiten an arme Kinder gestimmt. Der Anwalt Simmons behauptete, die Veröffentlichung verhinderte die Wahl Simmons.

Rußland.

Aus den parlamentarischen Kommissionen.

= **Petersburg**, 13. Dez. (Tel.) In der Budgetkommission der Reichsduma kündigte der Finanzminister eine Vorlage an über Til-

---

am Fenster duftete so stark; und so heiser und rostig war das Ticken der Uhr.

„Und Rolf?“ fragte Anna.

Frau Sabern lächelte.

„Ach, Rolf — — immer war er wie ein Sturm! Er reißt die Tür auf: „Da bin ich, Mutter!“ Und er war schon ein Mann, Anna, und hatte seinen schwarzen Bart und mußte sich bücken dort in der Tür — und ich wollte aufspringen — ich wußte damals noch nicht so recht, daß man mit steifen Gliedern gar kein richtiger Mensch mehr ist — und ich konnte ihm nicht entgegengehen trotz all meiner Liebe! Da kniete er da neben mir, Anna — und sein Kopf so in meinen Armen, und sieht so zu mir alter Frau auf. „So, Mutter, Du liebe Alte,“ sagte er — „so willst Du mich wieder haben? Du Arme, Beste,“ sagte er, „soll ich Dich nun tragen, wie Du mich einmal getragen hast? Unter den blühenden Apfelbaum? Und ich lege mich ins Gras wie früher? Und Du erzählst mir Geschichten, Mutter.“ Er sagte, Anna — das Süßeste ist, wenn eine liebe Mutter ihrem wilden Jungen Märchen erzählt und ihn im Arm hat; so dicht an ihrem Herzen. Nie wieder ist die Welt so reich, sagt er, und so schön und so voll Wunder und Herrlichkeit. Was waren es für glückliche Zeiten, Anna, als ich meine dummen Märchen erzählte!“

Ihre Augen glänzten feucht. Ihre Stimme war so weich.

„Und jetzt?“ fragt Anna. „Kommt er oft?“

Aber Frau Sabern hörte es nicht.

„Und alles sieht anders aus, wenn er da ist,“ fuhr sie fort, „mir kommt das alte Haus gar nicht so dunkel vor und so still, wenn er da ist. Alle müssen mitlachen, wenn er lacht! Und Stine sagt, wenn die beiden Kühe im Stall seine Stimme hören, brüllen sie leise und zufrieden, und Hektor will von der Kette los. — Stine läßt ihn auch los — Du solltest nur sehen, wie er sich freut! Und die beiden Mädchen haben auf einmal weiße Schürzen vor und sind so vergnügt, und dieses dunkle Zimmer sieht ganz hell und lustig aus, wenn er da ist, und man hat gar keine Zeit mehr zum Denken und Grübeln — — ja, alles ist hell und lustig.“

„Und kommt er oft?“ fragte Anna. Wie sie ihn vor sich sah. So war er! Ja, so war er!

Frau Sabern schien aus einem Traum zu erwachen. Nein; er kam nicht mehr oft. Seit langer, langer Zeit hatten sie ihn nicht gesehen! Aber sie wartete. Eines Tages würde er schon kommen. Sie quälte ihn nicht. Wenn er sie brauchte, würde er schon kommen. Und darauf wartete sie.

„Mit solchen Männern darf man nicht rechnen,“ sagte Frau Sabern. „Sie sind wie meine Eiche im Obstgarten. Sie paßt gar nicht hierhin, sagte schon mein Großvater, aber man hat seine Freude, wenn man sie ansieht. Solchen Männern muß man mit Lachen entgegentreten und mit strahlenden Augen, auch wenn sie einen weinen machen. Denn sie wissen ja gar nicht, daß man um sie weinte. Wie Sturm sind sie und wie Sonne.“ —

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Berlin**, 12. Dez. Der zur Leitung der Wiener Hofoper berufene Direktor Gregor hat vorgestern nachmittag mit den Hamburger Operetten-Direktoren Bendiner und Philip einen Vertrag abgeschlossen, wonach die Komische Oper vom 1. September 1911 an auf die Dauer von 10 Jahren an die genannten Herren verpachtet wird. Die Komische Oper soll diesen ihren Namen vorläufig behalten, wenn hier in Zukunft auch hauptsächlich die Operette gepflegt wird.

= **Dresden**, 13. Dez. (Tel.) Die Internationale Vereinigung für Krebsforschung beschloß unter dem Vorsitz von Exzellenz Professor Dr. Czerny-Heidelberg, anläßlich der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden 1911 eine Mitgliederversammlung und eine Vorstandssitzung abzuhalten.

= **Hannover**, 13. Dezbr. An der Technischen Hochschule ist ein Streit zwischen Studenten und Professoren ausgebrochen. Professor Barkhausen hat sein Amt niedergelegt, weil er mit seiner freiheitlichen Lehrmethode Widerstand im Kolleg fand. Die Studentenschaft tritt für Barkhausen ein. Sie veranstaltete ihm zu Ehren einen Fackelzug und will beim Senat Beschwerde erheben. Frkf. Ztg.

= **Budapest**, 13. Dezbr. Die Schauspielerin Ottilie Buday, s. Z. Mitglied des Karlsruher Hoftheaters, wo ihr Gesundheitszustand sie zum Verlassen der Bühne zwang, ist hierselbst gestorben.

= **Newyork**, 11. Dez. Die Uraufführung von Puccinis „Mädchen aus dem Westen“ in der Metropolitan Oper, der die Elite der hiesigen Gesellschaft beiwohnte, erzielte einen äußerst lärmenden Sensationserfolg. Am Schluß der Aufführung, an der in den Hauptrollen Emmy Destinn, Caruso, Amato und Ghilly beteiligt waren, wurden neben diesen der Komponist, der amerikanische Autor des Librettos, Belasco, und der Dirigent Toscanini, mehr als fünfzigmal hervorgerufen. Die Aufführung des äußerst schwierigen und komplizierten Werkes war sowohl in musikalischer, als technisch-dekorativer Hinsicht musterhaft. Die Inszenierung durch Belasco brachte für eine Opernbühne unerhört lebendige Massenszenen. Musikalisch bedeutet das Werk, trotz glänzender Orchestrierung, keinen Fortschritt. Jedes Lokalkolorit fehlt. Das Aufeinanderprallen der typisch wildwestlichen Situation mit dem hochgespannten italienischen Verismus läßt das Fehlen jeglicher Einheitlichkeit doppelt empfinden. Auffallend ist die starke Verwendung Debussyscher Orchestereffekte, sowie die starke Anlehnung an frühere Werke Puccinis selbst. Der Erfolg trägt durchaus den Stempel traditioneller Begeisterung des hiesigen Publikums für Puccini sowie der Tatsache, daß die erste Uraufführung einer amerikanischen Oper gefeiert werden sollte. Frkft. Ztg.

Der Berliner Professorenstreit.

Berlin, 14. Dezbr. (Privat.) Die zur Schlichtung des Berliner Professorenstreites Bernhard-Sering eingesetzte Kommission ist am Dienstag zum ersten Male zusammengetreten. Die Beistände Bernhards veröffentlichen nun wieder ihrerseits eine Erklärung, in dem sie es ablehnen, einen „schwebenden Ehrenhandel“ oder eine „ehrengerichtliche Befugnis“ der Kommission anzuerkennen, da der Ehrenhandel bereits durch eine am 2. August 1910 an den Vertreter des Herrn Sering gerichtetes Schreiben zum Abschluß gebracht sei. Da

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

gung von 55 Millionen Staatsschulden mit hohem Zinsfuß vor Ablauf des Fälligkeitstermins und wies weiter auf die Besserung der Bilanz der Staatsbahnen hin, die eine Mehreinnahme von 2 Millionen und eine Minderausgabe von 2½ Millionen in diesem Jahre aufweisen.

Die Kommission für Gesetzesvorlagen hat die Vorlage über die Gleichberechtigung Finnlands und der finnischen Bürger mit den übrigen russischen Untertanen mit einigen Aenderungen angenommen, darunter die Gleichberechtigung der Absolventen der Schulen des Reiches und der Finnlands, sowie die Bestrafung für mündliche und schriftliche Aufreizung gegen das neue Gesetz. Die Vertreter der Opposition hatten erklärt, die Vorlage sei gesetzwidrig und dann bei der Spezialdebatte den Saal verlassen. Der Vorschlag, die Rechtsbeschränkung für die Juden in Finnland aufzuheben, wurde abgelehnt.

Amerika.

= **Buenos-Aires**, 13. Dez. **Präsident Saez Penha** ist gestern zurückgekehrt und hat die **Leitung der Amtsgeschäfte** übernommen.

= **Buenos Aires**, 13. Dez. Die **Kammer** nahm den **Staatshaushaltsetat für 1911** an. In diesem Etat werden die **Ausgaben auf 318 Millionen Pesos Papier** festgesetzt und die **Einnahmen** zu **demselben Betrage** veranschlagt. Ferner wird die **Ermächtigung** erteilt, bis zu **100 Millionen Pesos Papier Staatsschuldscheine** auszugeben, während die **früheren Gesetze**, die die **Ausgabe von Schuldscheinen** für die **Vornahme von öffentlichen Arbeiten vorsehen, aufgehoben** werden.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 9. Dezember ds. Jrs. gnädigst bewogen gefunden, dem Vorsitzenden des Vorstandes der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, Ritterschaftsrat Günther von **Freier** auf Hoppenrade das Ritterkreuz Höchstihres Ordens Bertbold des Ersten zu verleihen.

Personalnachrichten
aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Polzin, Garn.-Verwalt.-Insp. in Mülhausen i. E., als Insp. zum Kadettenhause in Karlsruhe versetzt. **Reineck, Gaertner**, geprüfte Intend.-Sekretariatsanwärter, vom 4. Dezember 1910 ab als Militär-Intend.-Diätare bei der Intendantur des 14. Armeekorps und der militärischen Institute angestellt. **Allmann, Röhr**, Lazarettinspektoren in Rastatt und Berlin-Tempelhof, gegenseitig versetzt. **John**, Oberzahlmeister vom 2. Bat. 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112, zum 3. Bat. 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, **Löer**, Zahlmstr. vom 2. Bat. 7. Bad. Inf.-Regts. Nr. 142, zum 2. Bat. 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112.

Badische Chronik.

lb **Karlsruhe**, 14. Dez. Aufgrund der in diesem Spätjahr abgehaltenen **zweiten juristischen Prüfung** wurden 45 Rechtspraktikanten zu **Gerichtsassessoren ernannt**. — Nach ordnungsgemäß bestandener zweiter Staatsprüfung sind 11 Geometerkandidaten als **öffentlich bestellte Geometer** aufgenommen worden.

() **Karlsruhe**, 14. Dez. Die beiden **Vorsitzenden** des **Vereins badischer Finanzbeamten** wurden dieser Tage **vom Finanzminister empfangen**. In einer über eine Stunde währenden Audienz trugen sie dem Minister die **Wünsche** ihres Vereins des näheren vor. Der Finanzminister versprach eine Prüfung der ihm mitgeteilten Wünsche und eine **wohlwollende Behandlung der Standesangelegenheiten der Finanzbeamten**.

§ **Karlsruhe**, 10. Dezbr. Das großh. Ministerium des Innern hat zu **Bezirksobmännern** für die **Beaufsichtigung der Rebpflanzungen** im Großherzogtum Baden folgende Personen ernannt: Landwirtschaftslehrer **Weckesser**-Tauberbischofsheim für die Amtsbezirke Tauberbischofsheim, Wertheim und Buchen; Landwirtschaftsinspektor **Vielhauer**-Mosbach für die Amtsbezirke Eberbach-Mosbach, Adelsheim und Boxberg; Oekonomierat **Kühn**-Ladenburg für den Kreis Mannheim; Landwirtschaftslehrer **Selz**-Eppingen und Landwirtschaftslehrer **Doll**-Wiesloch für den Kreis Heidelberg; Landwirtschaftslehrer **Munch**-Augustenberg für den Kreis Karlsruhe; Oekonomierat **Schmezer**-Rastatt für die Amtsbezirke Rastatt und Baden; Oekonomierat **Stengele**-Bühl für die Amtsbezirke Bühl und Achern; Gutsbesitzer **Mayer**-Oberkirch und Oekonomierat **Huber**-Offenburg für den Kreis Offenburg; Gutsbesitzer **Stocker**-Oberrotweil und Oekonomierat **Schmid**-Freiburg für den Kreis Freiburg; Blumenwirt **Bruder**-Wollbach, Oekonomierat **Vincenz**-Müllheim und Landwirt Ernst **Kieser**-Grenzach für den Kreis Lörrach; Landwirtschaftsinspektor **Ries**-Waldshut für den Kreis Waldshut; Landwirtschaftslehrer **Seiser**-Meßkirch und Oekonomierat **Häcker**-Radolfzell für den Kreis Konstanz und Oekonomierat **Hagmann**-Villingen für den Kreis Villingen.

e. **Karlsruhe**, 13. Dezbr. Am 18. Dezember findet hier eine **außerordentliche Generalversammlung des Vereins badischer Bahn- und Bahnkassenärzte** statt.

lb **Mannheim**, 13. Dezbr. Der **Großherzog** hat nach einer der Wirte-Innung (Freie Innung) Mannheim zugegangenen Mitteilung das **Protektorat** über die vom 1. bis 10. April 1911 hier stattfindenden **Kochkunst-, Wirte- und Hotelfach-Ausstellung** übernommen.

=:= **Plankstadt** (A. Schwetzingen), 13. Dez. Einem hiesigen Landwirt sind auf bisher nicht aufgeklärte Weise **1500 ℳ abhanden gekommen**. Das Geld stammte aus Einnahmen für Tabak und war in der Kommode aufbewahrt worden. Als nun nach etwa 14 Tagen der Landwirt das Geld herausnehmen wollte, war es verschwunden.

th. **Gissigheim** (A. Tauberbischofsheim), 13. Dez. Gestern ist dahier Altbürgermeister und Bezirksrat Wendelin **Betzwieser** infolge eines Schlaganfalls im 64. Lebensjahr **gestorben**.

b. **Kuppenheim** (A. Rastatt), 13. Dezbr. Am 17. ds. Mts. feiert hier Oberlehrer L. **Münch** das **25jährige Ortsjubiläum**. Aus diesem Anlaß hält die Lehrerkonferenz am Nachmittag des genannten Tages im Gasthaus zum Ochsen hier eine **Festkonferenz** ab.

=a= **Baden-Baden**, 14. Dez. Die **Priorin** M. **Amalia** des Klosters und Instituts zum „heiligen Grab" dahier feiert am 15. ds. Mts. ihr **silbernes Amtsjubiläum** als Vorsteherin des Klosterkonvents und des Instituts. Bei dem aus diesem Anlaß stattfindenden Gottesdienst wird Domkapitular Dr. **Otto** aus Freiburg die Festpredigt halten.

st. **Freiburg**, 13. Dez. Unter den Mannschaften der 1. Batterie des hier garnisonierenden **Feldartillerieregiments Nr. 76** ist vor einigen Tagen die **Halsbräune** (Diphtheritis) ausgebrochen. Es wurden von der Krankheit **23 Mann** ergriffen, welche sämtliche in dem Lazarett Aufnahme fanden. Zugleich ordnete man die strengste **Isolierung** der 1. Batterie von den übrigen Batterien an. Von den Kranken ist die Mehrzahl bereits wieder hergestellt, die anderen befinden sich auf dem Wege der Besserung. Die Gefahr einer weiteren Ausdehnung der Krankheit kann somit als überwunden gelten.

-t. **Müllheim**, 13. Dezbr. Herr Amtsvorstand Dr. **Keller** ist nach **Konstanz versetzt** worden. Sein Nachfolger ist Herr Amtmann Dr. **Bessinger** aus Mannheim. Herr Dr. Keller hat während seiner amtlichen Tätigkeit hier viel zur Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse unserer Gegend geleistet, insbesondere hat er als **Kurkommissär von Badenweiler** die Hebung der Frequenz des Kurorts mit Erfolg angelegen sein lassen.

e. **Oberweiler** (bei Badenweiler), 13. Dez. Der 46jährige hiesige Landwirt Adolf Lacher hatte vor 14 Tagen beim Holzhauen im Gemeindewald das Unglück, sich einen Finger der linken Hand durch einen Beilhieb schwer zu verletzen. Die Wunde hat sich plötzlich so verschlimmert, daß der kräftige Mann gestern daran **gestorben** ist.

= **Vom Bodensee**, 14. Dez. Der **Grenzaufseher Maier** in Konstanz, der seinerzeit die Verhaftung des Saccharinschmugglers Hufschmid herbeiführte und dabei sich eine **Grenzverletzung** zuschulden kommen ließ, ist, wie der „Thurg. Volksfr." berichtet, von der zuständigen deutschen Behörde mit einem strengen Verweis bestraft und gleichzeitig von der schweizerischen Grenze wegversetzt worden. — In Bregenz wurde in einem Züricher Schnellzug ein der österreichischen Zollbehörde avisierter **Saccharinschmuggler festgenommen**. Er hatte über 20 Kilogramm Süßstoff unter den Kleidern verborgen. — In **Rorschach** werden **zwei junge Arbeiter vermißt**, die sich bei Sturmwetter in einer **Gondel** auf den **Bodensee** wagten. Man nimmt an, daß die beiden ertrunken sind.

Aus der Residenz.

Karlsruhe 14. Dezember.

△ **Hofbericht.** Der **Großherzog** hörte gestern vormittag die Vorträge des Geheimen Legationsrates Dr. **Seyb** und des Ministers Freiherrn von **Marschall**. Nachmittags und abends folgten diejenigen der Geheimeräte Dr. von **Nicolai** und Dr. Freiherrn von **Babo**.

St. A. **Auf der städtischen Straßenbahn** wurden im Monat November im ganzen 1 255 605 (1909: 1 184 025) Personen befördert. Die Einnahmen beliefen sich auf 106 349 ℳ (97 899 ℳ). **Die Zahl** der abgefahrenen Wagenkilometer betrug 265 332 (246 857).

St. A. **Beschäftigungsgrad im Monat November 1910 nach den Nachweisungen der Krankenkassen.** Am 1. Dezember 1910 hatten 27 Krankenkassen der Stadt Karlsruhe einen Bestand von 39 624 versicherungspflichtigen Mitgliedern (darunter 14 794 weibliche) aufzuweisen. Das sind gegenüber dem 1. November d. Js. 70 männliche weniger und 175 weibliche mehr und gegenüber dem 1. Dezember 1909 150 männliche und 333 weibliche mehr.

An. **Arbeiterbildungsverein.** Mit einem abwechslungsvollen, recht genußreichen **musikalischen Abend** erfreute der Arbeiterbildungsverein gestern abend im Saale seines Vereinshauses seine Mitglieder. Lehrer und Schüler des **Munz'schen Konservatoriums** gaben in ihren Leistungen ein glänzendes Zeugnis ihres Könnens, das wiederum die hohe Leistungsfähigkeit der Anstalt verriet. Mit glatter Technik und gutem Vortrag spielte Frl. Georgine **Saal** „Drei Lieder ohne Worte" von Mendelssohn und „Schäfer und Schäferin" von Godard, während Frl. Johanna **Stoll** mit einer Chopin-Polonaise viel Ehre einlegte, Frl. Martha **Steinmann** mit der verblüffend sauber und mit feiner Nüanzierung gespielten „Tarantelle" von Nicode allgemeinen Beifall fand und Herr Bruno **Stürmer** eine Rhapsodie von Liszt recht wirkungsvoll in der Wiedergabe zu gestalten verstand. Herr Bernhard **Schweitzer** spielte einen Teil des Violinkonzerts von Beriot und zeigte sich darin als guter Geiger, ebenso Herr Hermann **Stoltz**, der desselben Komponisten „Balletszene" mit großer Technik und vornehmem Geschmack vortrug. Als ausgezeichneter Beherrscher des Cellos lernten wir Herrn Willi **Eiffler** kennen, der auf seinem vorzüglichen Instrument Cellostücke von Godard, Popper, Dinelli und Goens ganz prächtig zu Gehör brachte. In die Reihe der Instrumentalvorträge brachte Frl. Elsa **Franke** mit der schön gesungenen Arie aus „Samson und Dalila" eine angenehme Abwechslung. Die sehr zahlreich Erschienenen verfolgten die Darbietungen mit großer Aufmerksamkeit und gaben ihrer hohen Befriedigung in lautem Beifall Ausdruck, wovon wohl auch ein Teil dem Direktor des Konservatoriums, Herrn Th. **Munz**, galt, der nicht zum erstenmal den Mitgliedern des Vereins angenehme Stunden bereitet hat.

):(**Der Artilleriebund St. Barbara** hielt am letzten Samstag sein 18. **Stiftungsfest**, verbunden mit der **Barbara-Feier**, im Kolosseumssaale ab. Das Podium zierte die Büsten des Kaisers und der Großherzogs. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Nach einer Festouverture, gespielt von einer Abteilung der **Kapelle** des **Artillerieregiments Nr. 14** und einem Gesangsvortrag „Sturmbeschwörung" seitens der Gesangsabteilung des Vereins unter Leitung des Dirigenten, Herrn Hauptlehrer **Conrad**, hieß der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Rechnungsrat **Martini**, die zahlreich erschienenen Festteilnehmer willkommen. An Ehrengästen bemerkten wir u. a.: Generalmajor Freiherr **Röder von Diersburg**, der das Präsidium des Badischen Militärvereinsverbandes vertrat, ferner Generalleutnant z. D. **Beck**, Major **Fretter** von der Artillerie und Major von **Natzmer** vom Bezirkskommando. Der Gauvorstand war durch den zweiten Vorsitzenden Dr. **Schneider** vertreten und der Militärverein durch den Vorsitzenden desselben, Dr. **Lorenz**. Außerdem waren eine große Anzahl Offiziere der Stammregimenter erschienen. Im Anschlusse an die Begrüßung gab der Vorsitzende in großen Zügen einen Rückblick auf die Zeit vor 40 Jahren. Redner pries Deutschlands Größe und Herrlichkeit, die durch den Krieg und Frieden geschaffen wurde. Er schloß mit einer herzlichen Mahnung zur Einigkeit, Treue und Opferwilligkeit für Kaiser und Reich. Nach einem weiteren Musikstücke, bei welchem Herr **Graupner** als gewandter Xylophon-Solist auftrat, überbrachte das Präsidialmitglied, Freiherr **Röder von Diersburg**, die Glückwünsche des Präsidiums. Die Söhne des Kameraden **Stumpf** spielten im Verlaufe des Abends recht wirkungsvoll das Lied „Gebet während der Schlacht" für zwei Violinen und Klavier und später „Schön sind die Veilchen". Unser Lokalpoet **Romeo** alias Römhildt erfreute durch verschiedene seiner beliebten und stets mit großem Beifall aufgenommenen Gedichte. Die besten Wünsche des Gaues brachte der 2. Gauvorsitzende Direktor Dr. **Schneider** mit der Versicherung zum Ausdruck, daß der Artilleriebund ein würdiges Glied im Gaue sei. Sein Hoch galt der Kameradschaft. Die Glückwünsche des Verwaltungsrates des Militärvereins Karlsruhe überbrachte dessen Vorsitzender, Rechtsanwalt Dr. **Lorenz**. Er pries die guten Beziehungen beider Vereine, da viele Mitglieder des Artilleriebundes auch Mitglieder des Militärvereins seien, und gedachte in Dankbarkeit der Veteranen. Sein Hoch galt den Veteranen. Das äußerst reichhaltige Programm brachte weiter einige hübsch zum Vortrag gebrachte Chöre der Gesangsabteilung des Vereins. Der bekannte Humorist Eugen **Müller**, der einige Couplets vortrug, erzielte damit stürmische Heiterkeit. Der Verein hatte ein Teil des zur Zeit im „Kolosseum" gastierenden Varietéensemble verpflichtet, das in der „Bad. Presse" bereits besprochen wurde. Die Geschwister Colberg in ihrem musikalischen Akt, sowie die Andalucia-Truppe erntete auch am Samstag wieder reichen Applaus. Nach Beendigung des offiziellen Programms fand eine **Tanzunterhaltung** statt, welche die Veranstaltung würdig abschloß.

□ **Gesangverein „Konkordia".** Das war ein Leben und Treiben beim Herren-Abend des Gesangvereins „Konkordia" am Samstag abend. Es war in der Ausschreibung nicht zu viel gesagt, daß genußreiche Stunden in Aussicht stehen; denn von Beginn ½9 Uhr an bis früh 2 Uhr wechselten Orchester-Vorträge des trefflichen Musikvereins Harmonie mit Chor, Quartett und vielen Einzelvorträgen Schlag auf Schlag. Köstliche Proben des Humors, wie prächtig tadellos zum Vortrag gebrachten Musik- und Klavierstücke ergötzten die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste, jeder Solist wollte den andern überbieten, so daß die Erschienenen mit großer Befriedigung von dannen zogen. Der neu hergerichtete freundliche Saal des Vereinshauses „Café Nowack" eignet sich auch so recht für die Veranstaltung solch gemütlicher Herren-Abende.

△ **Auf den heutigen Märchenvortrag Ellmenreich** zu dem die Großherzogin und Prinz Max mit Gemahlin ihr Erscheinen in Aussicht gestellt haben, sei auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen. Der Vortrag beginnt um 5½ Uhr.

≡ **Vortrag.** Heute abend spricht Pred. Gäde im Missionssaal, Kaiserstraße 168, um 8¼ Uhr über das Thema: „Das wichtigste, was im Jahre 1844 in religiöser Hinsicht stattfand". Näheres im Inseratenteil.

§ **Unfall.** Gestern abend 6 Uhr wurde ein lediger Malergehilfe aus Welschneureut an der Kreuzung der Kaiser- und Karl Friedrich-Straße, als er mit seinem Fahrrad an einem dort haltenden Straßenbahnwagen links vorbei-

---

wird der Kommission wohl nichts anderes übrig bleiben, als das Uebrige einem richtigen amtlichen Disziplinarverfahren zu überlassen.

Vermischtes.

= **Berlin**, 13. Dez. (Tel.) Die 68jährige Rentiere **Hoffmann** wurde heute nachmittag in ihrer Wohnung in der Blumentalstraße **tot** aufgefunden. Die **Leiche** lag im **Bett** in einer **Blutlache**, bereits **stark verwest**. **Decke** und **Deckbett** waren **sorgfältig darübergelegt**. Nach den polizeilichen Ermittelungen ist die **Frau** das **Opfer** eines **Mörders** geworden, der anscheinend zu **rauben beabsichtigte**, aber **gestört** worden war. — Das Berliner **Polizeipräsidium** hat eine **Belohnung von 1000 ℳ** auf die **Aufklärung** des an der Frau **Hoffmann** begangenen **Verbrechens** ausgeschrieben.

= **Berlin**, 13. Dez. Der **Raubmörder Hermann Franz**, der in der Nacht zum 29. September zu Schönhagen bei Pritzwalk den Bauerngutsbesitzer **Klein** und **seine Frau ermordet** und die **beiden Töchter gefesselt** und um 11 ℳ **beraubt** hatte, wurde in **Lübeck** ergriffen.

hd **Wien**, 14. Dez. (Tel.) Die **Hinrichtung** des Zugführers **Lantaler** vom 4. Tiroler Kaiserjäger-Regiment, der im vergangenen Sommer den aus Odessa stammenden **Advokaten Feuerstein** auf einem Berge bei Innsbruck **ermordet** und **beraubt** hat, wird am **Donnerstag** früh stattfinden. Das **Todesurteil** wurde erst gestern nach geheim geführter Verhandlung öffentlich bekannt gegeben und wird im Hofe der Kloster-Kaserne vollstreckt. Zugführer **Lantaler** hat **eingestanden**, die **Tat mit Vorbedacht** und **voller Ueberlegung ausgeführt** zu haben. (B. T.)

= **Newyork**, 13. Dez. (Tel.) Der **frühere Kassierer** der Newyorker Filiale der **Russisch-Chinesischen Bank**, Erwin **Wider**, der im August dieses Jahres des **Diebstahls** von Bankgeldern für **schuldig** befunden wurde, hat jetzt über die **Verwendung** von ungefähr **240 000 Dollars** ein **Geständnis** abgelegt. Er hat von diesem Gelde **200 000 Dollars** unter dem **Namen** eines **Mitschuldigen** als **Depositen** untergebracht, während er **40 000 Dollars** unter **Mitschuldige** der Bank **verteilt** hat.

Unglücksfälle.

= **Stettin**, 13. Dez. (Tel.) (Amtliche Meldung.) Beim **Einlaufen** eines **Schnitterzuges** in den **Personenbahnhof** gegen 3 Uhr nachmittags **entgleisten drei Wagen** und legten sich auf die Seite. Dabei ist ein **junges Mädchen tödlich** verunglückt. Ein junger **Mann** erlitt einen **einfachen**, ein **zweiter** einen **komplizierten Beinbruch**. Die Aufräumungsarbeiten sind beendet. Die Leiche des jungen Mädchens wurde in die Leichenhalle, die beiden verletzten jungen Leute ins Krankenhaus geschafft.

hd **Dortmund**, 13. Dez. (Tel.) Von den auf der Zeche **„Holland"** bei der **Schlagwetter-Explosion verunglückten Bergleuten** sind jetzt **noch zwei** ihren schweren **Verletzungen erlegen**. Es ist jetzt auch **gelungen**, den **verschütteten Bergmann** Owczarczak zu **bergen**. Er ist von abfallenden Gesteinsmassen verschüttet und anscheinend **auf der Stelle erschlagen** worden.

= **Cerbere**, 13. Dez. (Tel.) In dem **Ueberschwemmungsgebiet** bei **Malaga** ist ein **Haus eingestürzt**, wobei **drei Personen getötet** und **zwei lebensgefährlich verletzt** wurden.

Epidemien.

hd **Petersburg**, 13. Dez. (Tel.) Dem „Rjetsch" wird aus **Wladiwostock** gemeldet: Die **Pest** breitet sich in **erschreckender Weise** aus. In der **Mongolei** sind **ganze Nomadenstämme** von der Seuche **ergriffen**. In **panikartigem Schrecken** flüchtet die **Bevölkerung** nach allen Richtungen. Besonders **Sibirien** und das **Amurgebiet** ist neuerdings von der **Pest bedroht**. Doch werden von den **Behörden keinerlei Maßregeln** zur Fernhaltung der Seuche **getroffen**.

= **Saloniki**, 13. Dez. (Tel.) Seit gestern sind **7 neue Cholerafälle** vorgekommen, darunter 5 unter den **Truppen**.

Aus dem gewerblichen Leben.

§ **Aus Baden**, 12. Dezbr. Folgende **Gewerbevereine** veranstalten zurzeit **Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung**: Kehl mit 12 Teilnehmern, Singen a. H. mit 13 Teilnehmern. **Vorbereitungskurse** zur Meisterprüfung finden außer den bereits bekannt gegebenen zurzeit an folgenden Gewerbeschulen statt: Donaueschingen mit 14 Teilnehmern, Baden-Baden mit 37 Teilnehmern und Emmendingen mit 24 Teilnehmern.

(=) **Mannheim**, 13. Dez. Wie der Verband badischer Arbeitsnachweise dem hiesigen Stadtrat mitteilte, hat das Ministerium des Großherz. Hauses auf Anfrage erwidert, daß bei **staatlichen Arbeiten** in diesem Winter eine Gelegenheit zur **Beschäftigung** von **Arbeitslosen** sich **nicht** biete.

§ **Mannheim**, 13. Dez. Einen **300 Zentner schweren Zylinder** für eine Maschinenlieferung für die Marine bestimmt, erhielt gestern morgen die Firma Brown, Boveri u. Co. aus ihrer Gießerei in Frankenthal. Die **Dampfturbine**, die daraus entstehen wird, **soll die größte** werden, die je die Fabrik verlassen hat.

⚒ **Tauberbischofsheim**, 13. Dez. Eine hier abgehaltene **Versammlung** der Bauern-Vereins-Vorstände des Amtsbezirks Tauberbischofsheim beschloß, eine Petition der Rebbergbesitzer unserer Gegend an das Ministerium des Innern zu richten, in der um die versuchsweise **Anpflanzung der Amerikanerrebe in** der Taubergegend nachgesucht werden soll.

Zur Aussperrung in Pforzheim.

× **Pforzheim**, 13. Dez. Das Bezirksamt Pforzheim hat neuerdings festgestellt, daß die **Streikenden**, um die **Verrichtung von Heimarbeit zu verhindern**, jetzt an Straßen und Wegen, auch in Wäldern, sich in **Gruppen lagern** und **Vorübergehende** daraufhin **untersuchen**, ob sie fertige oder halbfertige **Heimarbeit bei sich tragen**. Es konnte beobachtet werden, daß sie die jeweilige Anwesenheit der in der Nähe untergebrachten Fußgendarmen abwarten und sich dann in entsprechender Entfernung von ihnen an den Wegen lagern. Das Bezirksamt hat laut „Krh. Ztg." zur **Verhinderung** dieses Unfugs **Patrouillen berittener Gendarmen** angeordnet.

fuhr, von einer hiesigen **Kraftdroschke angefahren** und zu **Boden geworfen.** Der Radfahrer zog sich hierbei am Kopf eine 9 Zentimeter lange, bis auf die Schädeldecke gehende Wunde, Muskelverzerrungen im Nacken und Hautabschürfungen an verschiedenen Körperstellen zu. Der Verletzte konnte sich, nachdem ihm von einem herbeigerufenen Arzte ein Notverband angelegt war, mittelst Droschke nach Hause begeben.

§ **Wegen Körperverletzung** wurde die 52 Jahre alte, aus Landshausen gebürtige Frau eines Gärtners in Rüppurr angezeigt, weil sie nach vorausgegangenem **Wortwechsel** mit einem **Schürhaken ihrem Ehemann auf den Kopf schlug** und ihn dadurch ganz erheblich verletzte.

§ **Versuchter Einbruch.** Am letzten Sonntag nachmittag versuchten 2 hiesige **junge Burschen** von 15 und 19 Jahren bei einem Geschäftsmanne in der Karlstraße **einzubrechen.** Sie hatten zu diesem Zwecke bereits die Scheibe der Glastüre mit Papier und Kleister beklebt. Nach ihren eigenen Angaben standen sie aber wieder von ihrem Vorhaben ab, ohne daß sie von jemand an der Ausführung gehindert wurden.

§ **Diebstähle.** In einer Wirtschaft in der Oststadt kam anläßlich einer **Christbaumfeier** einem Teilnehmer sein Portemonnaie mit 25 Mark abhanden. — Am 12. ds. wurde in der Ausstellungshalle z. N. des Brieftauben-Zuchtvereins Blitz, eine **gold. Damenkette,** die als Preis bestimmt war, gestohlen. — In der Lesehalle, Zähringerstraße 100, stahl ein Unbekannter einen braunen, grüngestreiften **Ueberzieher** und einen neuen Filzhut und ließ dafür einen abgetragenen Ueberzieher und einen alten Hut zurück.

Karlsruher Variétés.

▲ **Kolosseum.** Das Mörbitz-Gastspiel findet nur noch heute und morgen statt, wir wollen daher nicht verfehlen, darauf hinzuweisen und einen Besuch des Kolosseums empfehlen, umsomehr das gesamte Programm ein hochdezentes genannt werden kann.

Das Apollotheater bietet dem Karlsruher Publikum vom 16. Dezember ab als außergewöhnliche Attraktion ein **Gastspiel** der **Prinzessin Nofru Ré** in ihrem Pharaonenkultus. Die Tanzbilder werden nach den neuesten Forschungen ausgeführt, in historisch echten, ägyptischen Gewändern im Rahmen der Szenerie zur Zeit König Ramses II. Anläßlich eines Gastspiels in Danzig schreiben die „Danziger Neuesten Nachrichten" u. a.: **Nofru Ré** ließ uns gestern einen Blick in eine uralte und dennoch für uns gänzlich neue Welt werfen. Mit einer Kunst, die von vollendetem Erfassen des ägyptischen Kultursinns zeugte, belebte sie in Tanz- und Liebesspielen die Bewegungssprache jenes Volkes in jener Zeit. So wie sie ihre Aufgabe löste, mußte sie allein gelöst werden. So machte sie die groteske Eckigkeit malerisch und brachte sie dem Verständnis nahe. Die Bühnendekoration, die bis ins einzelne den Stil der Zeit wahrt, versetzt uns etwa in die Schilderungen Georg Ewersscher Romane. Die Idee der Handlung ist folgende: Prinzessin Nofru-Ré ist als Beute aus dem Streit mit den Hebhitern entführt worden, und Ramses begehrt sie zum Weibe. Zuvor bringt die Jungfrau aber dem Gotte Amon-Ra das vorgeschriebene Opfer, um zu erkunden, ob der Gott ihr wohlgesinnt sei. Die Szene zeigt den Eingang zum Allerheiligsten des Tempels. Während die Priester opfern, schlägt Nofru-Ré das Sistrum vor dem Gotte. Ein bläulicher Dampf verkündet, daß Amon-Ra das Opfer wohlgefallen hat. Nofru-Ré gibt dem Ueberschwange ihrer Freude in einem ekstatischen Tanze Ausdruck, bei dem das Gleiten und Schmiegen ihrer Arme verraten soll, mit welcher Hingabe sie mit ihrem ganzen Leibe dem Könige dienen wolle. Die Szenerie verändert sich. Nofru-Ré wirbt in einem Locktanz um die Gunst des Königs. Dieser Tanz ist eine meisterhafte Kulturstudie. Nofru-Ré tanzt ihn fast nackt, ihr Haar glänzt von kostbarem Oel, Wangen und Lippen strahlen von Hennarot. Sinnlichkeit und Keuschheit haben sich in diesem Tanz zu einem seltsamen Bilde verbunden, das wie ein unkörperliches Symbol erscheint, obwohl es sich doch greifbar vor uns bewegt.

Gerichtszeitung.

Das Fürsorgestift Mielzyn.

= **Berlin,** 13. Dez. Gestern begann hier der Prozeß wegen **grober Mißhandlungen** und **Prügelstrafen** im **Fürsorgestift Mielzyn.** Angeklagt sind der Hilfsprediger **Breithaupt,** der Kaufmann **Engels,** der Schneider **Wrobel,** der Bautechniker **Wendland,** der Tischler **Brozinski,** der Waschmeister **Schüler,** der Erziehungsbeamte **Riemscheneider,** der Schneidergeselle **Lang** und der Kutscher **Habedank.** Nach der Anklageschrift sollen die Angeklagten die Dienstvorschrift gröblich verletzt, Zöglinge ohne vorheriges Befragen der Leitung sofort mißhandelt und verhauen haben. Man legte sie über Schemel und gab ihnen bis zu **fünfzig Schläge,** auch auf die Kniekehlen und Fußsohlen. **Fluchtverdächtige** wurden mit **kleinen Eisenketten gefesselt,** Arreststrafen in dunklen Kellerlöchern, in denen die Zöglinge weder stehen noch gerade liegen konnten, wurden verhängt.

Der **Hauptangeklagte** beschäftigte sich schon als Theologe in den **Pastor Bodelschwinghschen Anstalten** viel mit Fürsorgeerziehung und Obdachlosenunterstützung. Das **Vorleben** der übrigen **Angeklagten** weist zumteil klar nach, daß es recht **heruntergekommene Menschen** waren, die man in die **Anstalten rettete** und dann später zu **Aufsehern** und **Wärtern** machte.

Der Angeklagte **Breithaupt** hatte als Strafe Schläge, Arrest und Kostentziehung. Er habe unter der Renitenz der Jungen stets zu leiden gehabt. Wenn er strafte, habe er energisch gestraft, ein **Stock** und eine **Reitpeitsche** wurden benutzt, auch eine **Klopfpeitsche.** Die Spuren solcher Züchtigungen seien nie sehr intensiv gewesen. **Gummiknüppel** seien nur für Wärter und nur für den Fall nächtlicher Revolten angeschafft worden. Von 10 bis 50 Hieben wurden ausgeteilt. In einem Fall erteilte der Angeklagte Befehl zu **200 Hieben,** will aber nicht mit der Möglichkeit der Ausführung dieses Befehls gerechnet haben. Es wird ein Fall genannt, wo ein **Junge** wegen **Diebstahls** eines **Hühnereis 100 Schläge** bekam. Bei offener Renitenz, gibt der Angeklagte an, wurden die **Schüler** gehalten, die **Zahl** der **Schläge** mitzuzählen. Zählten sie falsch, so wurde von vorn angefangen. Der Angeklagte, der am Anfang die Strafen selbst vollzog, hatte nie Bedenken gegen diese Art von Strafen; er gibt zu, daß sich die Jungen bei der Züchtigung über einen Schemel legen mußten, bestreitet aber, daß ihnen dann Hose und Hemd weggezogen worden sei. Die **Arreststrafe** im **finstern Keller** mit Decken während der Nacht, bei Verschärfung aber auch ohne Decken und auch das **Fesseln** der **Füße** gibt der Angeklagte zu. Einmal war ein Junge vierzehn Tage so gefesselt, ohne Decke, auch bei Nacht. Die Beköstigung wurde gehalten wie beim Militär, zwei Tage Wasser und Brot und dann ein guter Tag. Manchmal bekamen die Jungen auch nur Wasser und Brot. Es gab auch eine Kette, an der die Jungen so angebunden wurden, daß sie weder liegen, noch stehen konnten. Sie sollten nur bei Selbstmordversuchen an diese gefesselt werden.

Die **übrigen Angeklagten** stimmen im allgemeinen den Aussagen des Hauptangeklagten zu. Bedenken hatten auch sie nicht. Zur Verhandlung, die einige Tage in Anspruch nehmen wird, sind mehrere Sachverständige und an die 60 Zeugen geladen.

Handel und Verkehr

* **Mannheimer Effektenbörse vom 13. Dez.** (Offizieller Bericht.) Größere Umsätze vollzogen sich heute in Mannheimer Dampfschleppschiffahrtsaktien zu 50 Proz. Auch Mannheimer Lagerhausaktien höher. Kurs: 88 Geld. Oberrheinische Versicherungsaktien stellten sich 1035 G., 1050 B.

Die Einfuhr von Schlachtvieh aus Frankreich.

= **Karlsruhe,** 14. Dez. In den **Karlsruher Schlacht- und Viehhof** sind nach einer amtlichen Mitteilung in der Zeit vom **14. bis 30. November** im ganzen aus **Frankreich** 253 Stück Großvieh eingeführt worden, und zwar 78 Ochsen, 54 Rinder, 116 Farren und 5 Kühe. Die **Qualität** der eingeführten Tiere war eine gute und namentlich bei Farren eine vorzügliche. Die Preise stellten sich für: Ochsen 1. Qualität 86—89 Mk., Ochsen 2. Qualität 80—84 Mk., Ochsen 3. Qualität 68—75 Mk., Farren 1. Qualität 80—82 Mk., Farren 2. Qualität 76—78 Mk., Rinder 84—88 Mk., Kühe 58—62 Mk. pro Zentner Schlachtgewicht. Somit ist ein Preisrückgang zu verzeichnen bei: Ochsen um 4—6 Mk. pro Zentner, Rindern um 2—6 Mk. pro Zentner, Farren um 4 Mk. pro Zentner, Kühen um 2—4 Mk. pro Zentner.

Dementsprechend sind die **Fleischpreise** der Metzger am 1. Dezember für **Ochsenfleisch** von 90—94 Pfg. pro Pfund auf 86 bis 90 Pfg., also um 4 Pfg., für **Rindfleisch** von 86—90 Pfg. pro Pfund auf 82—86 Pfg., also um 4 Pfg., für **Kuhfleisch** von 60 bis 70 Pfg. auf 56—66 Pfg., also um 4 Pfg., für **Kalbfleisch** von 90—96 Pfg. pro Pfund auf 86—94 Pfg., also um 2—4 Pfg., für **Schweinefleisch** von 86—96 Pfg. pro Pfund auf 80—90 Pfg., also um 6 Pfg., herabgesetzt worden.

Der **Preisrückgang** erstreckt sich somit auf alle Fleischarten mit Ausnahme von Hammelfleisch. Ebenso ist der am 15. v. M. eingetretene Wurstaufschlag wieder zurückgenommen worden.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Paris,** 13. Dez. Oberst **Largeau** von der Kolonial-Infanterie wurde zum **Kommandeur** der **Streitkräfte** im **Tschadseegebiet** als **Nachfolger** von Oberstleutnant **Moll** ernannt.

= **Madrid,** 13. Dez. Die **Deputiertenkammer** hat das **Budget angenommen.**

= **Petersburg,** 13. Dez. Aus **Anlaß** der an politischen Verbrechern vollzogenen **Prügelstrafe** und des **Selbstmordes** des Mörders Plehwes, **Sasonow,** fand in der **Universität** ein **Meeting** statt. Der **Rektor** rief die **Polizei** herbei. Bei dem nun entstehenden **Handgemenge** wurden **mehrere Studenten** verwundet. Die **ganze Studentenschaft** ist in **starker Erregung.** (Fkftr. Ztg.)

= **Athen,** 13. Dez. **„Empror"** meldet in einer Sonderausgabe, es seien **vier Deputierte aus Thessalien** als **Mitschuldige** an dem kürzlich gegen den Ministerpräsidenten **Veniselos unternommenen Anschlag verhaftet** worden. Der **Justizminister erklärte** auf Befragen, ihm sei hiervon **nichts bekannt.**

= **Washington,** 14. Dez. Wie verlautet, beabsichtigt **Andrew Carnegie** in den nächsten Tagen bei der **Eröffnung** der **Konferenz** der **amerikanischen Gesellschaft** für **schiedsgerichtliche Beilegung internationaler Streitigkeiten** die **Stiftung** einer **großen Geldsumme** für eine **internationale Organisation,** die für den **Weltfrieden** wirkt, zu verkünden. Man spricht von **10 Millionen Dollars.**

Die Ostasienreise des deutschen Kronprinzenpaares.

= An **Bord** des **Reichspostdampfers „Lützow"** des **Norddt. Lloyd** (durch Funkenspruch über den Kreuzer „Gneisenau" nach **Bombay),** 13. Dez. Nach einem **Abschiedslunch** bei dem **Gouverneur** begaben sich der **Kronprinz** und die **Kronprinzessin** um 4 Uhr nachmittags auf den Dampfer **„Gneisenau"** und von dort um 5 Uhr auf den Reichspostdampfer **„Lützow"** des Norddeutschen Lloyds, wo sie von dem **Kapitän** und den **Offizieren empfangen** wurden. Der **Kronprinz verabschiedete** sich hier von der **Kronprinzessin** und begab sich dann mit Gefolge auf die **„Gneisenau". Beide Schiffe** lichteten nunmehr die Anker und **verließen** — der Dampfer „Lützow" voraus — **Colombo.** An der Mole brachte die **deutsche Kolonie** dem **Kronprinzen** und der **Kronprinzessin,** die von ihrem Aufenthalt auf Ceylon sehr befriedigt waren, zum Abschied **drei Hurras dar.** Bis gegen 11 Uhr abends fuhren beide Schiffe in geringem Abstand neben einander und blieben in ständigem Signalverkehr. Um 10 Uhr 30 Min. feuerte die **„Gneisenau"** einen **Salut** von 21 Schüssen für die **Kronprinzessin.** Dann wurde auf beiden Schiffen ein **Feuerwerk** abgebrannt, das einen großartigen Anblick bot. Nach abermaligem Abschiedssignal trennten sich die Schiffe. Die **„Gneisenau"** steuerte nördlich nach Bombay. „Lützow" westlich nach Aden. Es herrscht herrliches Wetter und ruhige See.

Die Tumultszenen im Reichstag.

= **Berlin,** 14. Dez. (Privattel.) Wie dem **„Berliner Börsen-Courier"** mitgeteilt wird, erklärt sich das **auffällige Verhalten** des **Vizepräsidenten Schultz,** der die von **konservativer Seite bei den Tumulten** ausgestoßenen **Schimpfworte wie „frecher Bengel"** usw. **nicht gerügt** hatte, daraus, daß er **sie nicht gehört,** sondern erst **nachträglich** vernommen hat; er dürfte wohl **heute noch darauf zurückkommen.**

≈ **Berlin,** 14. Dezbr. (Privattel.) Zu dem gestrigen stürmischen **Zwischenfall** im **Reichstag** bemerken die rechtsnationalliberalen **„Berliner Neuesten Nachrichten":** „Dieser Auftritt zeigt, daß das **rüde Verhalten** der **Sozialdemokraten** gebieterisch eine **Verschärfung** der **parlamentarischen Disziplinargewalt** erheischt. Der **Präsident** muß in der **Lage** sein, **Patrone wie die Genossen Kunert und Ledebour von der Sitzung auszuschließen.** Vermag der **Reichstag** die **Bundesratsmitglieder** gegen derartige **Anpöbelungen nicht** zu **schützen** — und dazu sind die auf **Gebildete** und in ihrem **Ehrgefühl empfindliche Menschen** berechnete **Ordnungsrufe nicht ausreichend** — so kann er auch **nicht** ihre **Anwesenheit** bei seinen Beratungen beanspruchen. Es kann **keinem Beamten zugemutet** werden, sich **Ehrverletzungen preiszugeben,** für die eine **Sühne** zu verlangen ihm kein Weg offen steht."

Die demokratische **„Berliner Morgenpost"** sagt: Daß ein **Kanzler des Deutschen Reiches in öffentlicher Reichstagssitzung der Lüge und Schamlosigkeit bezichtigt** worden war, ist **glücklicher Weise** in der Geschichte des neuen Deutschen Reiches **bisher noch nicht vorgekommen.** Daß es **jetzt geschehen** konnte, ist **natürlich bedauerlich;** aber man muß **doch sagen,** daß es **noch niemals** eine **Regierung gegeben** habe, die eine **politische Knebelungsgesetzgebung so über alle Maßen ungeschickt eingeleitet** hat, wie es hier geschieht, noch **nie einen Reichskanzler,** der so **unklug die politische Leidenschaft aufgepeitscht** hat, wie es Herr von **Bethmann-Hollweg** tut. Was er am Samstag und gestern angerichtet hat, ist schlimm und läßt auch für die **Zukunft Schlimmes** befürchten."

Der sozialdemokratische **„Vorwärts"** schreibt: Wenn Herr **v. Bethmann-Hollweg** glaubt, seinen **politischen Ruf** dadurch **heben** zu können, daß er mit dem **Eigensinn** eines **gescholtenen Kindes gewissenlose Verdächtigungen** einfach **wiederholt,** so **schätzt** er das **Volk** doch offenbar nach dem **intellektuellen** und **moralischen Niveau** der **Junkerkaste** ein. Bei den **allgemeinen Reichstagswahlen** wird ja das **Volk** auch über Herrn **v. Bethmann-Hollweg sein Urteil** fällen, über seine **allgemeine Politik** sowohl wie über sein **Eingreifen** in den **Moabiter Prozeß.** Und heute schon kann man sicher sagen, daß dieses Urteil lauten wird: **„Gewogen und zu leicht befunden!"**

Die neue Marinerevolte in Rio de Janeiro.

= **Paris,** 13. Dez. Nach einem bei der hiesigen **brasilianischen Gesandtschaft** aus **Rio de Janeiro** eingegangenen Telegramm vom 12. Dezember sind heute **110 Mann der Besatzung** des **„Sao Paolo",** die am **22. November gemeutert** hatten und dann begnadigt sowie vom Marinedienst ausgeschlossen worden waren, nach dem **Fort Ville Gagnon übergeführt** worden. Alle **anderen Meuterer** von demselben Tage werden aus den **Geschwaderlisten** der **Flotte gestrichen** werden. Die **Mannschaft** des **Seebataillons,** das **vorgestern gemeutert** hatte, wird vor ein **Kriegsgericht** gestellt werden.

hd **Paris,** 13. Dez. In **Rio de Janeiro** haben **mehrere Gesandtschaften Schadenersatzansprüche** für ihre zu Schaden gekommenen **Landsleute** gestellt. **Frankreich** verlangt **Entschädigung** für einen **vermißten Kaufmann** namens Francfort. (L.-A)

Briefkasten.

G. M. in D. Wenden Sie sich um **Abhilfe an den Vermieter** und stellen Sie ihm die Wahl, ob er lieber den Natur- oder den Kulturmieter behalten will. Mit einer Klage ist kaum etwas auszurichten, da Sie dem unteren Mieter ebensowenig das Offenhalten der Fenster verbieten, als eine Heizung von ihm verlangen können.

G. B. in D. Keine **Mietzinsminderung** wegen der mangelhaften „Hüsken"-Verhältnisse. Wegen der Feuchtigkeit sofortige Kündigung nur bei erheblicher Beeinträchtigung des Mietgenusses. Der Mangel ist dem Vermieter anzuzeigen. Den durch die Feuchtigkeit entstandenen Schaden an Möbeln und Kleidern hat der Vermieter zu tragen.

W. B. in L. Die **Beleuchtung** des Hausgangs und Treppenhauses ist Sache des Vermieters, kann aber im Mietvertrag von den Mietern übernommen werden. Die Beleuchtung hat solange zu dauern, als der regelmäßige Verkehr im Hause dauert. Für ausnahmsweise Beleuchtung in späterer Zeit hat der betr. Mieter zu sorgen.

H. H. W. Der **Radfahrer,** der auf der falschen Seite ohne vorherige Benachrichtigung des Fuhrmanns vorfährt, hat den durch Scheuen der Pferde entstandenen Schaden verschuldet.

E. K. M. Es kommt darauf an, welche Arbeiten nach dem **Dienstvertrag** zu leisten sind. Im allgemeinen begreift der Dienstvertrag auch die vorübergehende Vertretung eines erkrankten Kollegen in sich. Mit einer Klage ist jedenfalls nichts auszurichten, eher kommen Sie mit einem Gesuch um besondere Vergütung zum Ziel, die nach den geschilderten Verhältnissen auch kaum versagt werden wird.

L. B. hier. Nach Sachlage wäre eine **öffentliche Zustellung** beim Amtsgericht D. unter Vorlage eines entsprechenden Ausweises des Bezirksamts D. gleichzeitig mit der Klage zu beantragen.

Frau M. hier. Ein **eigenhändiges Testament** erfordert zu seiner Gültigkeit eine von dem Erblasser unter Angabe des Orts und Tages eigenhändig geschriebene und unterschriebene Erklärung. Beim **gemeinschaftlichen Testament der Ehegatten** genügt es, wenn nur einer der Ehegatten das gemeinschaftliche Testament in der obengenannten Form errichtet und der andere eigenhändig dazuschreibt, daß das Testament auch als sein Testament gelten solle sowie dieser Erklärung Ort und Tag und seine eigene Unterschrift hinzufügt. Eine notarielle Beglaubigung des formgültig errichteten, eigenhändigen Testaments ist nicht erforderlich, die Beratung eines Rechtsanwalts oder Notars ist in allen verwickelten Verhältnissen vorzunehmen

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

3. Dez.: Karl August Heinrich, V. Karl Porth, städt. Obergärtner. — 4. Dez.: Ruth Ismene Marie, V. Hans Dieffenbacher, Kaufmann; Heinrich Adolf Peter, V. W. Becht, Bureauassist.; Franziska Wilhelmine, V. Andr. Serden, Bäcker. — 5. Dez.: Hildegard Mina Ida, V. Otto Altenburg, Maschinenmeister; Karl Ludwig, V. Karl Ludwig Knech, Hofoffiziant; Fritz, V. Friedr. Treiber, Kaufmann. — 7. Dez.: Eugen Richard, V. Georg Krieg, Schlosser.

Todesfälle.

11. Dez.: Frieda, alt 8 Monate 3 Tage, V. Aug. Josef Deißler, Steinhauer; Josef Lumpp, Zementeur, Ehemann, alt 50 Jahre; Hedwig, alt 5 Jahre, V. Egidius Schindler, Werkmeister. — 12. Dez.: Franz Doll, Metzgermeister, Ehemann, alt 55 Jahre; Friedrich Kuhn, Schuhmacher, ledig, alt 23 Jahre; Frieda, alt 11 Jahre, V. Georg Truckenmüller, Maschinenarbeiter.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 13. Dez. 3,23 m (12. Dez. 3,25 m).
Schusterinsel, 14. Dez. Morgens 6 Uhr 1,62 m (13. Dez. 1,68 m).
Kehl. 14. Dez. Morgens 6 Uhr 2,45 m (13. Dez. 2,50 m).
Maxau, 14. Dez. Morgens 6 Uhr 4,09 m (13. Dez. 4,13 m).
Mannheim 14. Dez. Morgens 6 Uhr 3,65 m (13. Dez. 3,77 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 14. Dezember:

Apollotheater. 8 Uhr Vorstellung.
Fußballklub Phönix. 2½ Uhr Spiel.
Fußballverein. 2½ Uhr Wettspiel.
Gabelsb. Stenogr.-Ver. 9 U. Vereinsvers. i. d. gold. Krone, Amalienstr.
Gustav Adolf-Frauen- u. Jungfr.-Ver. 3½ U. Versammlg., Stephanienstr. 22.
i. Karlsr. Kynologenklub. 9 Uhr Vereinsabend im Landsknecht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Probe für Aktive im Palmengarten.
Männerturnver. 7¾ U. 1. Frauenabt., 9 U. A. H.-Riege, Zentralturnh.
Museumsaal. 5½ Uhr Märchenvortrag von Frau Ellmenreich.
Stenogr.-Verein Stolze-Schrey. 8½ U. Vereinsabend, Prinz Karl.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabteilung B, Göthschule, Gartenstr.
Turngesellsch. 8 U. Turn f. Frauen u. ält. Dam. Turnh. Schillerschule.

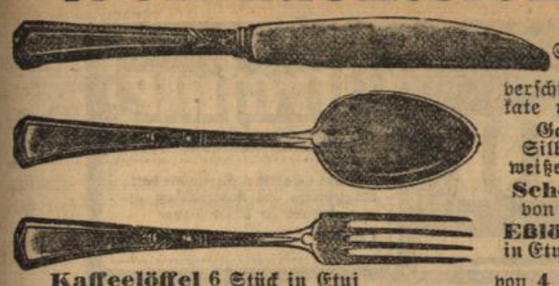
G. SCHMIDT-STAUB
Karlsruhe
154 Kaiserstrasse, gegenüb. der Post,
BRILLANT-RINGE
in grösster Auswahl zu vorteilhaftesten Preisen.
17034

Tee-Schmidt's Tee
Ceylon Tee Wedda
Cacao Soma
Chokolade Soma Milchbrönnchen
17034

Geschäftliche Mitteilungen.

Das Große Los der Baden-Badener Geldlotterie im Betrage von 20 000 Mark kam nach Karlsruhe und wurde bereits von Lotterieunternehmer J. Stürmer, Straßburg i. E., Langstr. 107 bar ohne Abzug ausbezahlt, auch der 2. Treffer von 5000 Mark, welcher nach Heidelberg kam und den ein armer bedürftiger Mann erhielt, wurde baldigst erhoben. — Am 14. Januar ist die Ziehung der Badischen Invaliden-Geld-Lotterie, deren Erlös zur Unterstützung bedürftiger Invaliden, Witwen und Waisen verwandt wird. Für nur 1 Mark kommen Gesamtgewinne im Betrage von 44 000 Mark zur Verlosung, der Hauptgewinn beträgt 20 000 Mark, den zu erhalten gewiß die schönste Festesfreude wäre. Lose à 1 Mark, 11 Lose 10 Mark sind bei Lotterieunternehmer **J. Stürmer, Straßburg i. E.,** Langstr. 107, und den bekannten Losverkaufsstellen zu haben. 11455a.

Weihnachtslöffel



große Sendung eingetroffen, verschiedene Fabrikate und Muster.
Garantierte Silberauflage, weiße Unterlage.
Schöpflöffel von 5 Mk. an,
Eßlöffel 6 Stück in Etui v. 8 Mk. an,
Kaffeelöffel 6 Stück in Etui von 4 Mk. an,
einzelne Eßlöffel, als Patengeschenke, von Mk. 1.50 an,
einzelne Eßlöffel, in echt Silber, v. 4 Mk. an, empfiehlt

Umtausch gestattet.

Christ. Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe, Kaiser-Passage. 18220

Hochfeine, kleine, nur erstklassige

Flügel

von Schiedmayer & Söhne, Ritmüller & Sohn, Gebr. Knake, Irmler, Weißbrod
— nur einigemal gespielt — zu Mk. **950.—**
empfiehlt 18262.3.1

J. Kunz, Pianolager, Karl-Friedrichstr. 21.

Wandschmuck-Ausstellung in gerahmten Bildern.
Plastiken usw. Einrahmungen in eig. Werkstätte. Bill. Preise!
Neuheit! Fensterglasbilder. Neuheit!
4.1 **Kunsthandlung F. P. Gerber** 18190
vis-à-vis Eckschmitt, Ecke Kaiserstr., Eing. Hirschstr. Tel. 542.
10 Prozent Rabatt auf gerahmte Bilder.

Verlag von H. L. Schlapp in Darmstadt.

Ein schönes Weihnachts-Geschenk für die reifere Jugend ist die vom Grossh. Bad. Oberschulrat empfohlene Volkserzählung

Teutoburg.

11425a.5.2

Erzählung a. d. Jahre der Befreiungsschlacht im Teutoburger Wald.
von **Erich Kleinschmidt,** Bürgermeister in Karlsruhe.
In Leinwand gebunden. **Mk. 2.50.**

Vorrätig in allen Buchhandlungen

Senations-Offerte!

Riesen-Posten

Schürzen

für **Damen und Kinder.**

Verkauf nur so lange Vorrat zu ganz enorm billigen Preisen; **Kinder-Schürzen** in allen Grössen.

Haus-Schürzen	Servier-Schürzen
Träger-Schürzen	Zier-Schürzen
Mieder-Schürzen	Alpacca-Schürzen
Reform-Schürzen	Empire-Schürzen
Kimono-Schürzen	Knaben-Schürzen
Aermel-Schürzen	Wirtschafts-Schürzen
Kleider-Schürzen	etc. etc. 18264

Haus für Gelegenheitskäufe **Schoch** Kaiserstrasse 79.

Möbel auf Ratenzahlung

ohne Erhöhung des reellen Preises
liefert ein **Möbelgeschäft** am hiesigen Platze an **Beamte** und **Private** auf monatliche und vierteljährliche Ratenzahlung auch ohne jede **Anzahlung.**

Stets riesig großes Lager
in den einfachsten bis feinsten Einrichtungen.
Franko Lieferung. Kataloge gratis.
Auf Wunsch Besuch des Reisenden
Offerten unter Nr. 17494 an die Exped. der „Bad. Presse".

Damen-Blusen und -Röcke
elegante Neuheiten in jeder Preislage. 18120.2.1
Golf-Blusen und Mäntel, tadelloser Sitz, sehr preiswert.
Himmelheber & Vier, Inh.: Louis Vier, Hofl.
Spezial-Wäsche- und Betten-Ausstattungsgeschäft
Kaiserstr. 171 Karlsruhe Telephon 1158.

Wie in früheren Jahren, so bietet auch diesmal mein

Weihnachts-Verkauf

die denkbar günstigste Gelegenheit zum Einkauf passender Weihnachtsgeschenke

in

Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Waschstoffen, Ballstoffen.

Aus meinem reichhaltigen Lager sind besonders hervorzuheben:

Schwarze reinseid. Merveilleux solide Qualität, für Kleider u. Blusen, per Meter **1.50**
Schwarz Seiden, Coupon für **Bluse** imitiert solid und waschbar **3.75**
Seiden, Coupon für **Bluse** imitiert moderne türkische Dessins **3.90**
Blusenstoff, 2½ Meter, Coupon für **Bluse** Wolle, imitiert, hübsche Streifen **1.55**
Blusenstoff, 2½ Meter, Coupon für **Bluse** Wolle, imitiert, aparte Streifen **1.85**
Blusenstoff, Wolle, imitiert schwere Qual., moderne dunkle Streifen, 2½ Meter **Coupon** **2.20**

Cheviot, reine Wolle, schwere Qualität, schwarz und blau . . . . . per Meter **1.00**
Satin, reine Wolle, besonders schöne Qualität, schwarz und farbig . . . . . per Meter **1.85**
Stoffe, doppelbreit, kleine Karo u. Streifen moderne Dessins . . . . . per Meter **90 ₰**
Kostümstoffe in engl. Geschmack, 130 cm breit, extra billig . . . . per Meter **2.85**
Crepe de chine, reine Seide, 100 cm breit, vornehmes Ballkleid . . . per Meter **3.95**
Samt sehr solid, für Kleider und Blusen, in allen Farben . . . . . per Meter **2.10**

Halbfertige Roben, modernste Façons besonders preiswert

Ein grosser Posten eleganter Neuheiten in Wolle und Seide für **Frühjahr** und **Sommer 1911** sind bereits jetzt schon für den Weihnachtsverkauf eingetroffen.

NB. Künstlerisch ausgeführte Kalender bei jedem Einkauf gratis.

Mache noch besonders auf meine Spezialausstellung Ecke Ritterstrasse und Zirkel aufmerksam.

Carl Büchle

Inh. **A. Schuhmacher.** 17918
Rabattmarken. **149 Kaiserstrasse 149** Telephon 1931.

PELZE

von 3.— Mk. an.

PALETOTS

von 3.80 Mk. an. 18192
Wilhelmstraße 34, 1 Tr. r.

Toilette-Artikel

in weiss Celluloid
Manicures, Parfums, Toiletteseife, Toilettespiegel, Rasierspiegel, Kämme, 17544.3.2 **Zahnbürsten, Zerstäuber, Toilettegarnituren**
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

L. Wohlschlegel
Kaiserstraße 173,
Luxuswaren. Lederwaren

Um zu räumen
werden die noch einzel vorhandenen

Schlafdecken

p. Stck. zu Mk. 2.50, 2.80, 3.00, 3.50, 3.80, 4.00, 4.50, 5.00 abgegeben. 18168
Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch,
Ecke Kaiser- u. Kreuzstraße,
Eingang bei der kleinen Kirche.

Bester Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt, komme ins Haus. B46376.2.2
J. Brauner, Schwanenstr. 19.

Detektiv- und Auskunftsbureau „Germania",
Inh.: **Karl Jung,** Pol.-Beamter a. D. Karlsruhe, Gerwigstr. 6
erledigt gewissenhaft unter strengster Diskretion **Aufträge** in Erhebungen von Beweis- und Entlastungsmaterial in Straf-, Zivil-, Ehescheidungs- und Alimentations-Prozessen. Ueberwachungen und heimliche Beobachtungen, sowie Familien-, Geschäfts-, Vermögens- und Heirats-Auskünfte. Langjährige, praktische Erfahrung und nur persönliche Erledigung der Aufträge. 18247.2.1

Größte Auswahl in

Taschentüchern

3.2 jeder Art und jeder Preislage. 18117

Himmelheber & Vier
Inhaber: Louis Vier, Hoflieferant
Spezial-Wäsche- und Betten-Ausstattungs-Geschäft
KARLSRUHE
171 Kaiserstr. 171.

Aufträge für Monogrammstickereien baldigst erbeten.

M. Friederich & Cie.

17979.2.2 Hofjuweliere
Karlsruhe, Kaiserstrasse 112 zwischen Herren- und Waldstrasse. **Bruchsal** Kaiserstr. 32.

Juwelen, Gold- u. Silberschmuck
Silberne und versilb. Tafelgeräte
und Bestecke
in reichhaltigster Auswahl bei billigster Berechnung.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse".

Parfüms und Seifen
von **Houbigant, Rigaud, Piver, Roger & Callet** u.a.
empfiehlt
A. Hildenbrand,
Parfümerie,
Erbprinzenstraße 36.

Manicüre-Necessaires
sowie sämtl. Art. zur Nagelpfl.,
Echt Schildpatt
in reichhaltiger Auswahl bei
A. Hildenbrand,
3.2 Parfümerie, 17700
Erbprinzenstraße 36.

L. Müllers Schirmfabrik,

20 Herrenstraße 20,
empfiehlt
Großes Lager
in 17811.3.2

Regenschirmen

Prima Qualitäten
Solide Ausführung.
Rabattmarken.

Gänsefedern
u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen, — von 60 Pfg. an bis zu den allerfeinsten — sowie Bettstoffe u. fertige Federbetten von 18 Mk. an liefert 17154*
Möbelhandlung und Lagerhaus
Heinrich Karrer,
Philippstr. 19 — Telephon 1659.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch, abends ½9 Uhr **Vereins-Abend** im Prinz Carl, Ecke Zirkel.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Stenographenverein „Habelsberger"
gegründet 1872.

Jeden **Mittwoch, abends von 9 Uhr ab,** im Gasthaus **„zur goldenen Krone"**, 2. Stock, Eingang von der Amalienstr. Nr. 16, **Vereins-Versammlung.** 11103
Jeden **ersten** Mittwoch im Monat **Monats-Versammlung** daselbst.
Der Vorstand.

Mandoline-Klub Karlsruhe
Lokal Palmengarten, Herrenstraße)

Heute abend ½9 Uhr: **Probe.**
Der Vorstand

I. Karlsruher Kynologenklub
unter dem Protektorat I. K. H. der Großherzogin Luise von Baden.

Heute abend 9 Uhr **Vereinsabend** im **„Landsknecht".**
Hundefreunde sind stets willkommen.
Der Vorstand.

Oeffentlicher Vortrag
von Pred. **Gäde** 18277
Mittwoch abend d. 14. Dez. 1910, abends 8¼ Uhr, i. **Missionssaal,** Kaiserstraße 168, Sth. II.
Thema: **„Das Heiligtum Gottes".**
Jederm. willkommen! Eintritt frei!

Versteigerung.
Am **Donnerstag den 15. Dezember, nachmittags 2 Uhr,** werde ich im Auftrage des Armen- und Waisenrates im Versteigerungsraume des städtischen Leihhauses, **Schwanenstraße 6,** 2. Stock, einen Nachlaß, bestehend aus:
Nähmaschine, Damenfahrrad, Kleidern, Wäsche 2c.,
gegen bare Zahlung öffentlich versteigern. 18208
Städt. Brockensammlung.
Richter.

Pfänder-Versteigerung.
Donnerstag den 15. Dezember, nachmittags 2 Uhr, werden im **Auktionslokal, Zähringerstr. 29,** im Auftrag des Pfandleihers, Herrn **H. Schmid,** die über 6 Monate verfallenen Pfänder Buch 36 von Nr. 6300 bis 7000 als:
Herren- und Frauenkleider
Weißzeug, goldene und silberne Uhren, goldene Ringe, Schuhe und Stiefel
gegen bar öffentlich versteigert.
Der Ueberschuß des Erlöses, nach Abzug der Pfandschuld u. der Kosten, wird, wenn vom Verpfänder binnen 14 Tagen nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. Liebhaber ladet höflichst ein 18246
J. Hischmann sen., Auktionator.

Musik.
Zu bevorstehenden Festlichkeiten übernehme bei billigster Berechnung u. unter Garantie für gutes und fleißiges Spielen. Bestellungen erbitte an Musiker **A. Koch,** Waldhornstraße 53. B46520

Heirat.
Geb. Fräul. vom Lande, 32 Jahre alt, kath., in all. häuslichen Arbeit. bew., mit etw. Vermögen, s. geb. Herrn zw. Heirat k. zu lernen.
Offerten unter Nr. B46532 an die Exped. der „Bad. Presse".

Heirat.
Fräul., 31 Jahre, kath., Erzieherin mit schöner Aussteuer 2c., Barvermögen, wünscht mit Herrn in sicherer Stellung zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Offert. unter Nr. B46528 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Kochherd, wenig gebraucht, sehr gut, Neuanschaffung 180 Mk., für nur 54 Mk. zu verkauf., wegen Wegzug. B46553
Amalienstraße 43.

Ein begehrtes Weihnachtspräsent:

PARA Liquor ultrafine!

Rein aus Kräutern d. Capitulare bort., Bergwurzeln und Honigblüthen gewonnen ist dieser Liquor
Labsal • Stärkung • Heilung

Dieser delikate Tropfen ist in Karlsruhe erhältlich bei:

K. Baumann, Akademiestrasse 20
Dürrhammer Nachf., Durlach.
O. Gerber, Kaiserstrasse 239.
K. Hager, Karl-Friedrichstrasse 22.
M. Homburger, Kaiserstrasse 124 a.
Jean Kissel, Kaiserstrasse 150.
Karl Kist, Kaiserstrasse 70.
L. Lauer Nachfg., Akademiestrasse 12.
Eduard Lutz, Kaiserstrasse 223.
Viktor Merkle, Kaiserstrasse 160.
Otto Müller, Zirkel 11.
H. Munding, Kaiserstrasse 110.
Friedr. Nagel, Waldstrasse 48.
A. Steiner, Karlstrasse 22.
L. Wiedemann, Adlerstrasse 35.
11484a 2 1

Karlsruher Männer-Turnverein.

Samstag den 17. Dezember 1910
8½ Uhr abends
in den Sälen der Gesellschaft Eintracht

Weihnachts-Feier
unter gütiger Mitwirkung der Opernsängerin Fräulein **Walli Hermann** aus München und der Vereinsmitglieder Herren Hofschauspieler **Felix Krones, Karl Reinfurth** (Oboe), **Hermann Weick** (Klavier).
Daran anschliessend:
Gaben-Verlosung und Tanz.
Eintritt nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte (bezw. Beikarte). Die Erneuerung von in Verlust geratenen Mitglieds- oder Beikarten gegen eine Gebühr von 50 Pfg., sowie die Ausstellung weiterer Beikarten geschieht am **Donnerstag den 15. Dezbr.** von 1½ **bis 2½ Uhr im Vereinslok** (Concordiasaal Moninger). Karten für einzuführende tanzlustige junge Herren zu 1 Mk. ebendaselbst.
Wir laden unsere verehrl. Mitglieder zu dieser Veranstaltung freundlichst ein. (18276
Der Turnrat.

Verein ehem. 113er Karlsruhe.
Unter dem Protektorat S. K. des Großherzogs
Unsere diesjährige
Weihnachtsfeier
und Kinderbescherung
findet am Sonntag den 18. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr beginnend, im Saale zum „Grünen Berg", Kaiserstraße 33, statt, wozu die verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie die hiesigen Militär- u. Waffenvereine, ferner **alle ehem. Regiments-kameraden** von **hier** u. der **Umgebung** freundlichst eingeladen sind.
18273.3.1 **Der Vorstand.**

Hansa-Bund
für Gewerbe, Handel u. Industrie
Ortsgruppe Karlsruhe.
Hierdurch benachrichtigen wir unsere Mitglieder, daß von seiten des Hansa-Bundes als offizielles Organ ein Wochenblatt „Hansa-Bund" herausgegeben wird, welches unseren Mitglieder zum Jahrespreise von Mk. 1.60 portofrei ins Haus geliefert wird. 18249.2.1
Wir ersuchen unsere Mitglieder, welche dieses Blatt zu erhalten wünschen, ihre Anmeldungen baldmöglichst an den Handelskammersekretär, Herrn Müller, hier, Karl-Friedrichstraße 30 gelangen zu lassen, von welchem auch Probenummern kostenlos abgegeben werden.
Der Vorstand der Ortsgruppe Karlsruhe.

Blindenvereinigung
von Karlsruhe und Umgebung.
Die Weihnachtsfeier
der Blindenvereinigung findet am 18223
Sonntag den 18. Dezember, nachmittags 4 Uhr,
im Gemeindehaus der Weststadt, **Blücherstraße 20,** statt.
Mitglieder des Vereins und Gäste sind freundlichst eingeladen.

Waldstr. 16/18. | **Colosseum** | **Teleph. 1938.**

Heute Mittwoch den 14. Dezember 1910:
18210 **Vorletztes Gastspiel** von
Bernhard Mörbitz
Deutschlands bester Charakter-Komiker.

Briefmarken
und Briefmarken-Album
empfiehlt B46558
Ernst Justi, Herrenstraße 15.
Ankauf einzelner Briefmarken und ganzer Sammlungen.

Badeeinrichtung für Gas, mit emaillierter Wanne, noch nie gebraucht, ist umständehalb. billig zu verkaufen.
B46457 **Rheinstr. 23, 2. Stock.**

Kinderbettstelle, neu, für nur M. 9.— zu verkaufen.
Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr., part., r. B46546

Residenz-Theater
Waldstrasse 30.
Reichhaltiges, dezent gewähltes Programm, unter and.:
Zeit gegen Tod.
eine grossart. Darstellung von Mut wahrer Liebe und rasender Reiterkunst.
Naturaufnahme i. wilden Westen
Die Reisernte.
Interessanter u. lehrreicher Film. 18244
Die schwarze Kunst.
Humoristisches Tonbild.

Antike Möbel
wie Truhe eichen, geschnitzt, geschnitzte Kleiderschränke, verschiedene Renaissance-Fauteuils, Renaissance-Glasschrank, sowie verschiedene Kirschbaum-Biedermeiermöbel zu **verk. Waldstr. 22,** part. 17875 6.4

Fächer
für 18157.3.1
Ball
Tanzstunde
Theater
Fächerketten
Fächerbänder
in grosser Auswahl zu billigen Preisen.
L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173.
Toiletteartikel — Damengürtel.

Geübte Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von **Kleidern, Blusen u. Jackettkleidern. Herrenstraße 6.** Zu erfragen im Zigarrenladen. B46469

Ein Frack-Anzug, wenig getragen, für schlanke Figur passend, wird billig abgegeben. B46536 Näh. **Kreuzstr. 28,** Laden.

Konrad Schwarz
50 Waldstr. 50
Telephon 352
empfiehlt
Beleuchtungskörper
für Gas- und elektr. Licht in reichster Auswahl
Rabattmarken.

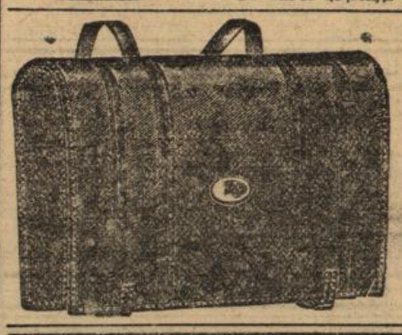
Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Mittwoch den 14. Dezember 1910.
25. Abonnements-Vorstellung der
Maria Magdalene.
Ein bürgerliches Trauerspiel in 3 Akten von Friedrich Hebbel.
Regie: Dr. Alwin Kronacher.
Personen:
Meister Anton, ein Tischler — W. Wassermann.
Seine Frau — M. Frauendorfer.
Klara, seine Tochter — M. Ermarth.
Karl, sein Sohn — Otto Hertel.
Leonhard — Felix Baumbach.
Ein Sekretär — Henry Pleß.
Wolfram, ein Kaufmann — Karl Dapper.
Adam, ein Gerichtsdiener — Walter Korth.
Ein zweiter Gerichtsdiener — Wilh. Kempf.
Ein Knabe — Otto Frohmann.
Eine Magd — Wilh. Schneider.
Ort: Eine mittlere Stadt.
Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Abendkasse von 7 Uhr an.
Mittel-Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Morgen Donnerstag
im 18281
Café Bauer
abends von 9 Uhr an bis nachts 1 Uhr
Künstler-Konzert
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **Kowalsky.**
Eintritt frei. Hermann Wolff. Eintritt frei.

Café Windsor
vis-à-vis des Hauptbahnhof
Von heute ab 1. Dezember täglich:
Konzert
des **Damen-Orchesters „Philharmonie",**
alles konservatorisch ausgebildete Kräfte, B45118
jeweils v. abends 8—12 Uhr. An Sonn- u. Feiertagen v. 4 Uhr ab

Restaurant Eintracht
Karl-Friedrichstr. 30. **Telephon 772**
Heute und jeden Mittwoch: 14228

Schlachttag.
Es ladet höflichst ein **Wilhelm Herlan.**



Schulranzen
Schulmappen
Musikmappen
in bekannt solider Ware und jeder Preislage. 17788
3.1
Kofferhaus
Geschw. Lämmle
51 Kronenstrasse 51
Mitglied des Rabattsparvereins

Herren-Hemden 18124.2.1
vorrätig und nach Maß, größte Auswahl, nur gediegene Qualitäten.
Himmelheber & Vier, Inh.: Louis Vier, Hofl.
eigene Wäsche-Fabrik mit Wasch- und Bügel-Anstalt
Kaiserstr. 171 — Karlsruhe — Telephon 1158.

Pianos
in billigen Preislagen
moderne Ausführung, guter Ton und große Haltbarkeit, mehrjähr., fachm. Garantie. B46293
Philipp Hottenstein, Klaviertechn.,
Pianolager, Herrenstraße 58.

Unbedingt die größte
Freude
als Damen- u. Herren-Geschenk machen wegen deren Nützlichkeit nur bestsitzende **Handschuhe.** Diese sind am vorteilhaftesten zu hab. im ältesten u. erst. **Handschuh-Spezialgeschäft** v.
Ludw. Oehl Nachf.
3.3 **Karlsruhe** 18134
Kaiserstraße 112.

Aeußerst günstig. Angebot!
Ein hiesiges Ausstattungsgeschäft liefert an Beamte und Private:
Manufakturwaren, Weißwaren, Tischdecken, Bettdecken, Teppiche, Linoleum 2c.
Herren- u. Damenkonfektion, Pelze 2c. 2c.
auf Raten-Zahlung
zu billigen Kassapreisen, ohne jeden Preisaufschlag. Muster u. Auswahlsendungen werden sofort erledigt. Offert. unter 17495 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 4.4

Puppenküche, eingerichtet, zu verkaufen.
B46542 **Belfortstr. 19, 2. St.**

Gefunden
wurde ein **goldener Ehering.** Derselbe kann gegen Vergütung der Einrückungsgebühr, **Karlstr. 120** 3. Stock, links, abgeholt werden.

Gut erhaltene
Uniform
Röcke, Mäntel und Hosen werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unter Nr. B46497 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Gelegenheitskauf!
Ein **Motorrad,** 2 PS., (Allright) sehr gut im Stande, wird billig abgegeben. Passend für Weihnachtsgeschenk. Gut erhaltenes **Fahrrad** wird an Zahlung angenommen. Näh. **Marienstr. 22,** H., 1 St.

„Erika"
Schreibmaschine,
neu, zu jedem annehmbaren Preis **zu verkaufen.** 11485.2.1
Otto Pflaum, Rastatt.

Gute Violinen, 30, 35 u. 45 Mk. u. gute **B-Klarinette** 15 Mk. zu verkaufen. B46537 **Maxaubahnstr. 23, III. r.**

Guterhaltener Kinderstuhl
mit Polster zu verkaufen.
B46503 **Gerwigstr. 41, 3. St.**

Zu verkaufen:
gut erhaltene **Eisenbahn-Oberbeamten-Uniform** mit allem Zubehör. **Sofienstr. 10, III.** B46510

Livree-Anzug,
blau, **Chauffeur-Mäntel** billig abzugeben. B46454.2.2
Markgrafenstraße 17, Laden.

Dackel,
schwarz und braune Abzeichen, auf den Namen „Waldmann" hörend, hat sich **verlaufen.**
Vor Ankauf wird gewarnt!
Abzugeben gegen Belohnung **Kriegstraße 48, 3. Stock.** 18241

Fritz Müller

Musikalien-Handlung, Musik-Instrumente en gros

Kaiserstr. 221 :: KARLSRUHE :: Telefon 1988

zwischen Hauptpost und Hirschstrasse. 18187

Musikinstrumente kaufen Sie am besten nur am Platze, wo Sie Gelegenheit haben, **zu sehen,** was Sie kaufen.
Was nutzen die kleinen **Teilzahlungen,** wenn Sie fast das Doppelte des reellen Wertes zahlen müssen?

Violinen gute Schülergeigen . . . . . von Mk. **12.**— an
Violinen gute Seminaristengeigen . . . . . von Mk. **15.**— an
Violinen Meisterarbeiten . . . . . von Mk. **25.**— bis Mk. **500.**—

Violinbogen . . . . . von Mk. **2.50** bis Mk. **50.**—
Violinkasten (Futterale) . . . . . von Mk. **4.50** an
Feine Violinkästen mit Seidenplüsch-Fütterung. Amerik. Pat.

Lauten.

Deutsche und schwedische Lauten.

Basslauten, Scholander-Lauten

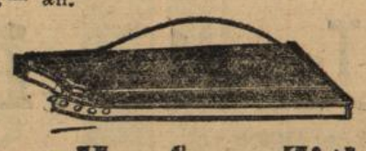
nur erstklassige Meisterinstrumente.

Guitarren

vorzügliche Arbeit Münchner und Dresdner Meister von Mk. **10.**— an.

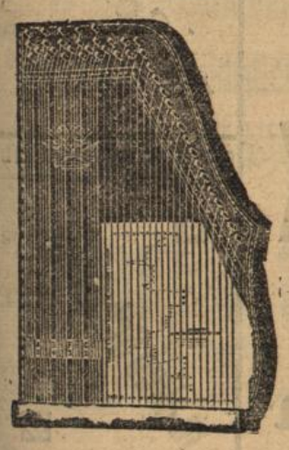
Mandolinen

echt **italienische,** deutsche, französische und **spanische** Instrumente, von Mk. **16.**— an.



Konzertzithern,

prima Arbeit, garantiert reines Griffbrett, vorzügliche Stimmhaltung, von Mk. **18.**— an.



Künstler - Harfen - Zithern

von Mk. **75.**— bis Mk. **120.**—

Akkordzithern

nur **echte Menzenhauer Zithern,** aus der grössten und **ältesten Spezialfabrik** Menzenhauer & Schmidt, Berlin, von Mk. **10.**— mit 10 Notenblättern gratis. Mit den beigegebenen Notenblättern ist jedermann sofort imstande die schönsten Lieder, Choräle, Tänze und Märsche zu spielen. — Unterricht gratis.

Ständiges Lager von ca. 10 000 Notenblättern.

Mundharmonikas

in feinen Etuis, zu Geschenken sehr geeignet.

Notenständer und Pulte

bronziert und vernickelt, praktische Neuheiten von Mk. **1.**— an.

Kalliope

Musikwerke.

Beste Dämpfung. Voller Ton. Grosses Notenrepertoir von Mk. **11.50** an.

Bessere Nickelständer

Patentiert à Mk. **7.50, 9.**— und **10.**—

Christbaumständer

mit Musik. Der Baum dreht sich während die Musik spielt. Mk. **12.50, 15.**— und **24.**—

Verlangen Sie **Preis-Liste** und meine **illustrierten Kataloge.**

Rabattmarken. **Rabattmarken.**

Musikalienhandlung Musikinstrumente en gros **Fritz Müller, Karlsruhe** **Kaiserstrasse 221** zwischen Hauptpost u. Hirschstr. **Telefon 1988.**

Turngesellschaft Karlsruhe.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Vereinsangehörige von dem Hinscheiden unseres lieben Mitgliedes

Friedrich Kuhn

geziemend in Kenntnis zu setzen und zu der am **Donnerstag mittag 2 Uhr stattfindenden Beerdigung** freundlichst einzuladen. 18282

Der Turnrat.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater, Bruder, Onkel und Schwager

Andreas Dorfmann,

Kleidermacher,

heute mittag infolge Herzschlags nach kurzem, schwerem Leiden sanft verschieden ist. B46551

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 13. Dezember 1910.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 15. Dezember, nachmittags 1/4 4 Uhr, statt. Trauerhaus: Karlstr. 33.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Jakob Mayer, Milchhändler

Montag abend 10 Uhr, nach langem schweren Leiden, im Alter von 39 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernde Gattin nebst 10 Kindern.

Karlsruhe, den 12. Dezember 1910.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Klauprechtstraße 16. B46547

Damen-Perltaschen

: in grösster Auswahl :
zu den billigsten Preisen

L. Wohlschlegel

Kaiserstrasse 173,
12.8 **Lederwaren,** 17692
Damengürtel — Damentaschen.

Haarwuchs-Mittel „Creator"

über **100000** mal anerkannt als bestes Haarpflege-Mittel der Gegenwart.

Bestandteile: Tyroglossum, Cussilago, Urtica urens, Sal marinum, Borax, Heliotrop, Asitsalicie.

Preis per Flasche Mk. 3.—

Zu haben in **Karlsruhe** in folgenden Geschäften:
Grossh. Hof-Apotheke,
Wilh. Baum,
Jul. Dehn Nachf.,
Otto Fischer, Karlstrasse 74,
Anton Kintz,
Rudolf Lang,
J. Lösch,
Fr. Reis,
Karl Roth,
M. Strauss,
Wilh. Tscherning, 9851a.
Th. Walz,
Schneider, Friseur, Herrenstr. 21,
Schmidt, Friseur, Ritterstr. 17,
Pilz, Friseur, Karlfriedrichstr. 19,
Schweitzer, Friseur, Karlstr. 17,
Lang, Drog., Kaiserstr. 69,
Bieler, Friseur, Kaiserstr.
Peter Adler-Drogerie i. Durlach i. B.

Für Engros: **Leop. Fiebig,** Adlerstr. 24.

Verdauungsfördernd

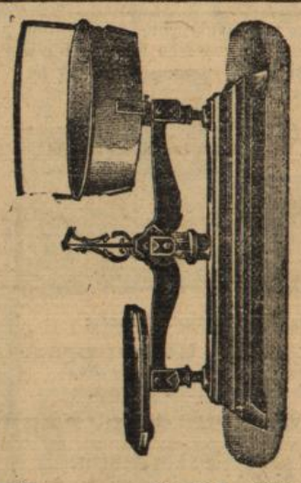
wirkt **Neuberts**

Nährsalz-Frucht-Kaffee

Bitte versuchen.
Pfd. 50 ₰. Wiederverk. ges.

Reformhaus Neubert,
Karlsruhe, Kaiserstr. 122 u. 40.

18266



Wagen 5.50 M.

J. Bähr,
Eisenwaren, Waldstraße Nr. 51.
Rabattmarken. 18258.4.1

Alte Geige

zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B46512 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Gelegenheitskauf.

Ein schönes **Speisezimmer,** dunkel eichen, bestehend aus: 1 Büffet, 1 Kredenz, Sofa mit Umbau, Ausziehtisch mit 6 Stühlen, ist im Auftrag einer Herrschaft billigst zu verkaufen im **Auktionsgeschäft** von **J. Hischmann.** Zähringerstraße 29. 18245

Silberdackel verlaufen

Sonntag nachmittag an der Lokalbahn von Rüppurr nach Ettlingen. Abzugeben gegen Belohnung 2.2
Schützenstr. 42, 3. St. lks.
Vor Ankauf wird gewarnt. 18234

Schöne, mod. **Gaszuglampen,** neu,

St. Mk. 16.50

zu verkaufen. B46556
Lessingstraße 33, im Hof.

Der Kampf um die Reichsangehörigkeit.

= Karlsruhe, 14. Dez. Bekanntlich gehört die Frage wegen Abänderung des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit sozusagen zum eisernen Bestand des **Alldeutschen Verbandes**; fast seit seinem Bestehen beschäftigt er sich damit. Schon vor 16 Jahren, gelegentlich seines ersten Verbandstages im Jahre 1894 in Berlin, nahm der Verband den Kampf gegen das bereits im Jahre 1871 in Kraft getretene Gesetz auf, das unverkennbar Härten, die nach Milderung schreien, aufweist; leider bis jetzt ohne Erfolg, denn die Erledigung dieser brennenden Frage wurde von der Regierung immer wieder auf die lange Bank geschoben.

Für Dienstag abend berief nun die hiesige **Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes** in den Saal 3 der Brauerei Schrempp eine Versammlung ein, die bedauerlicherweise nur schwach besucht war und in der Herr Dr. **Fellmeth** in einem einstündigen, instruktiven Vortrag über den

Kampf um die Reichsangehörigkeit

sprach.

Herr Professor Dr. Robert **Helbing** entbot als Leiter der Versammlung den Anwesenden herzlichen Willkomm und erteilte hierauf sofort dem Referenten das Wort zu seinem Vortrag.

Herr **Dr. Fellmeth** führte im Wesentlichen etwa folgendes aus:

In den **letzten Jahren** kommt mit jeder **neuen Reichstagstagung** in offiziösen und halboffiziösen Zeitungen die **Notiz**, daß dem **Reichstag** ein **Gesetzentwurf** über **Abänderung** des **Gesetzes** über **Erwerb** oder **Verlust der Staatsangehörigkeit** zugehen werde. Die Regelmäßigkeit dieser Notiz wird nur übertroffen durch die Regelmäßigkeit, mit der dieser Gesetzentwurf dem Reichstag nicht zuging. Nachdem — wie bereits eingangs erwähnt — der Alldeutsche Verband beschlossen hatte, behufs Regelung dieser Frage sich an den Reichstag zu wenden, trat im Jahre 1897 die Deutsche Kolonialgesellschaft in diesem Kampfe an seine Seite. Allein die Regierung ließ sich immer noch nicht aus ihrer Ruhe bringen. Am 25. Januar 1901 erklärte dann Staatssekretär Graf von Posadowski, daß ein Gesetzentwurf fertig gestellt sei. Es vergingen zwei Jahre und es kam nichts. Am 19. Februar 1903 beantwortete Graf Posadowski auf eine neue Anfrage, der Gesetzentwurf habe eine erhebliche Umarbeitung erfahren müssen, die Regierung hofft aber, ihn in der nächsten Reichstagssitzung vorlegen zu können. Am 17. März 1905 erfolgte eine abermalige Anfrage, die dahin beantwortet wurde: Der Gesetzentwurf liege bereits auf dem Schreibtisch des Staatssekretärs.

Im Jahre 1908 erwuchs dem Alldeutschen Verband im **Deutschen Schulverein** ein neuer Bundesgenosse im Kampfe gegen die Härten des Gesetzes über den Erwerb oder Verlust der Staatsangehörigkeit.

Auf eine weitere Mahnung ließ die Regierung am 12. Februar 1908 durch ihren Vertreter erklären, man hoffe, den Entwurf bald vorlegen zu können. Daraufhin beriet der Reichstag selbst über die Frage und nahm zwei entsprechende Resolutionen an. Der Erfolg war, daß Staatssekretär von Bethmann Hollweg, unser jetziger Reichskanzler, dem Reichstag mitteilte, die Regierung hoffe, daß es ihr bald gelingen werde, dem hohen Hause den gewünschten Gesetzentwurf zu unterbreiten. Dann kam wieder eine große Pause, wer aber nicht kam, war der Gesetzentwurf.

Trotz all dieser Mißerfolge ließ der Alldeutsche Verband nicht nach in der Verfolgung seines Zieles, sondern beschäftigte sich weiter mit dieser Angelegenheit. In Verbindung mit dem Deutschen Schulverein stellte er vier Sätze auf, die er im Jahre 1910 dem Reichstag unterbreitete. Vor etwa vier Wochen erschien dann in der „Kölnischen Zeitung" eine Notiz (deren wesentlichen Inhalt wir unseren Lesern mitteilten. D. R.), daß der Gesetzentwurf kommen werde; vor einigen Tagen teilte hierauf der Reichskanzler von Bethmann Hollweg mit, daß der Gesetzentwurf wahrscheinlich kommen werde.

Wenn man die Frage aufwirft: **„Warum ist das Staatsangehörigkeitsgesetz vom Jahre 1870 so abänderungsbedürftig?** so muß daran erinnert werden, daß **Preußen** der erste Staat der Welt war, der zu Anfang des vorigen Jahrhunderts die allgemeine Wehrpflicht einführte; mancher suchte sich dieser Untertanenpflicht dadurch zu entziehen, daß er ins Ausland d. h. in die anderen deutschen Staaten auswanderte und dort während der kritischen Zeit verblieb. War diese vorüber, so kehrte er wieder in seine Heimat zurück. Preußen schuf nun ein Gesetz, das besagte: jeder preußische Untertan, der nach dem Auslande auswandert und innerhalb 10 Jahren nicht zurückkehrt, ist seiner Eigenschaft als Preuße verlustig gegangen. Dieses Gesetz hatte einen guten Sinn. Es war der Ursprung des heute noch geltenden § 29 des Gesetzes vom Jahre 1870. Durch die **Schaffung** dieses **Paragraphen** soll dreierlei erzielt werden: Zunächst wollte man den Verlust der Staatsangehörigkeit an ein einfaches **äußeres Merkmal** anknüpfen, um alle Streitigkeiten darüber zu beseitigen, dann wollte man ein Mittel haben, ein durch eine zehn Jahre lange Abwesenheit **gerissenes Band** auch **rechtlich auflösen** zu können und schließlich wollte man **verhüten, daß wehrpflichtige Leute ins Ausland** gehen.

Die **Folgen dieser Bestimmung** sind nichts weniger als erfreulich. Nur nebenbei sei bemerkt, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika ihren ungeheueren Aufschwung und ihre geradezu vorbildliche Entwicklung nicht zuletzt deutscher Intelligenz und deutschem Fleiße den deutschen Auswanderern verdanken.

Dann kommen hauptsächlich zwei Seiten in Betracht: das **Interesse** des **Einzelnen** und des **Staates**. Für den **Einzelnen** bedeutet der Verlust der Staatsangehörigkeit in der Tat den Verlust von wertvollen Rechten. Es ist daher unsere Pflicht, unsere Landsleute vor solchem Schaden zu bewahren. Durch das Bestreben, im Auslande wohnende Deutsche, die sich mehrere Jahre lang nicht mehr um ihr eigentliches Vaterland gekümmert haben, abzuschütteln, erreicht der **Staat** nichts, denn wenn sich ein deutscher Auswanderer im Auslande mißliebig macht, müssen wir ihn doch wieder übernehmen, wenn die 10 Jahre auch schon ein paarmal überschritten sind, und das meistens bei solchen Persönlichkeiten, die uns am allerwenigsten nützlich oder sympathisch sind.

Nun sagt das Gesetz weiter: Wenn ein Deutscher die Staatsangehörigkeit durch zehnjährge Abwesenheit verloren und keine andere erworben hat, so kann sie ihm wieder verliehen werden, wenn er bei seinem Heimatlande den Antrag auf Wiedereinbürgerung stellt. Das ist aber nicht selten mit großen Schwierigkeiten verbunden. Die vorgeschlagenen Mittel zur Erleichterung der Wiedereinbürgerung wie Verlängerung der Frist von 10 Jahren auf 30 Jahre, Inanspruchnahme eines Konsulats usw. würden die Verlustfälle mindern, aber nicht beseitigen. Unser **Ziel** muß sein, die **Möglichkeit eines jeden ungewollten Verlustes der Staatsangehörigkeit aus der Welt zu schaffen.** Es soll uns niemand verloren gehen, der deutsch bleiben will. Es wurde auch ein Vorschlag gemacht, der bestimmen sollte: Wer einmal ein Untertan eines Staates ist, der bleibt Untertan, sodaß die deutsche Staatsangehörigkeit überhaupt nie verloren gehen könnte. Das geht aber zu weit; es würden viele treulose Deutsche deutsch bleiben. Welches Interesse soll das Deutsche Reich haben, ausgewanderte Deutsche, in denen jeder Funke Deutschtum erstorben ist, wider ihren Willen an das Deutsche Reich zu fesseln?

Der bereits erwähnte **Vorschlag des Alldeutschen Verbandes** und des **Deutschen Schulvereins** will:

1) Die Reichs- und Staatsangehörigkeit kann ohne den Willen des Betroffenen überhaupt nicht verloren gehen. Sie geht insbesondere nicht verloren, wenn der Betreffende fremde Staatsangehörigkeit erwirbt, dagegen ruht sie im letzteren Falle dem Staate gegenüber, in dem der Betreffende Staatsangehöriger ist.

2. Er muß das Recht erhalten, sie auf Antrag wieder zu erwerben. Ehefrauen reichsdeutscher Abkunft, die ihre Reichs- und Staatsangehörigkeit verloren haben durch ihre Verheiratung an einen Ausländer, kann die deutsche Reichsangehörigkeit wieder verliehen werden nach dem Tode ihres Ehemanns. Die Wirkung erstreckt sich auch auf minderjährige Kinder.

3. Es muß eine selbständige Reichsangehörigkeit geschaffen werden.

4. Es muß eine besondere Reichsbehörde für den Erwerb und Verlust der Reichsangehörigkeit ins Leben gerufen werden.

Frägt man, warum die Regierung in diesen langen Jahren noch nicht vorwärts gekommen ist in der Regelung dieser Frage, so dürfte man nicht zu Unrecht die Antwort erhalten, daß daran die **Wehrpflicht** einen großen Teil der Schuld trägt. Die Regierung hat auch in dieser Hinsicht schon Vorschläge gemacht. Der Alldeutsche Verband ist dafür, daß man Ableistung der Dienstpflicht oder eine Wehrsteuer ähnlich wie in der Schweiz verlangen soll.

Der Alldeutsche Verband wünscht eine **Erschwerung** der **Naturalisation von unwillkommenen Ausländern** und eine **Erleichterung** der von **willkommenen**, d. h. von deutschen Blutsgenossen, ferner eine **zwangsweise Einbürgerung** von Ausländern, die jahrzehntelang bei uns wohnen und alle Wohltaten und Segnungen unseres deutschen Vaterlandes genießen. Deutschland ist neben Oesterreich-Ungarn der einzige Staat, der keinen Zwang der Einbürgerung von fremden Einwanderern kennt, Frankreich z. B. erklärt jeden im Inland geborenen Ausländer zum Inländer.

Drei Dinge sind es, die uns zu unserem Vorgehen zwingen: Menschenrechte, Bodenmangel und Heerespflicht; diese drei Dinge zwingen uns ein Recht zu schaffen zugunsten unseres Blutes, unseres Bodens und unseres ganzen Vaterlandes.

Lebhafter Beifall folgte den Ausführungen des Referenten.

In der

Diskussion

meinte Herr Prokurist **Helbing**, diese Frage solle nicht nur von Deutschland, sondern auch von denanderen Staaten geregelt werden.

Herr Kammerstenograph **Frey** brachte den Wunsch zum Ausdruck, der Alldeutsche Verband solle ein Merkblatt mit den Gesetzesbestimmungen über die Erhaltung der deutschen Staatsangehörigkeit herausgeben, das jedem deutschen Auswanderer in die Hand gegeben werden soll.

Herr Professor **Dr. Längin** erzählte das Schicksal von 200—300 Schwarzwäldern, die in den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts nach Venezuela ausgewandert waren und dort eine ganze Gemeinde bildeten. Als sie im Jahre 1871 von der Gründung des Deutschen Reiches erfuhren, wollten auch sie Deutsche sein, allein es war nicht möglich.

Herr Professor **Helbing** erwiderte Herrn Frey, daß ein Verein für das Auswandererwesen existiere, der unter die Auswanderer Merkblätter, wie sie Herr Frey anregte, verteile.

Herr Dr. **Fellmeth** entgegnete in seinem **Schlußwort** Herrn Prokurist Helbing, daß eine internationale Regelung der Frage nicht möglich und auch nicht wünschenswert sei, denn wir müssen in erster Linie für uns selbst sorgen. Der Referent gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Reichskanzler nun sein Wort endlich einlösen werde.

Herr Professor **Dr. Helbing** dankte dem Referenten und den Anwesenden und schloß hierauf die Versammlung.

Kauft nur
Petersburger Gummischuhe
Haltbarstes daher billigstes Fabrikat
Nur echt mit Dreieck-Marke auf der Sohle.
1860 T.P.A.P.M. С.ПЕТЕРБУРГЪ
10151

Bestecke
in Silber und mit schwerster Silberauflage
:: In reicher Auswahl ::
zu Fabrikdetailpreisen.
Karl Jock, Kaiserstr. 141.
Rabattmarken. 17920.3.2

Das Beste — Das Billigste — Das Solideste — in allen Schuhwaren
Unstreitig
bietet das
Schuhhaus Sax
Karlsruhe
17912.2.2
17a Kronenstr. 17a

Reform-Bücherschränke
mit verschieden grossen Abteilen und staubdicht schliessenden Glastüren. — Jeder Schrank durch Einsetzen neuer Abteile beliebig zu vergrössern

Preisliste kostenfrei.
Gebr. Boschert, Karlsruhe, Kaiserpassage 10—18,
18091 Kontor- und Haushalt-Einrichtungen.

Klavierstimmungen 16931
u. fabrikgemäße Reparaturen.
Atelier für Pianofortebau.
Chr. Stöhr, Pianofortebauer.
Lager: Ritterstr. 11, parterre.

Offenbacher Lederwarenfabrik J. G. Höfle Kaiserstrasse 122

empfiehlt ihre eigenen Fabrikate
Reisetaschen u. Koffer aller Art, mit und ohne Necessaireeinrichtung,
Hand- und Reise-Koffer,
Hand- und Reise-Taschen,
Damen-Täschchen,
Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen,
Schreibmappen, Reise-Necessaires
sowie sämtliche anderen
Portefeuille-Waren.
Schulranzen für Knaben und Mädchen in reicher Auswahl. 18070.4.1

Pelze Pelze 16965*
staunend billig.
Nur Zirkel 32,
Ecke Ritterstr. 1 Treppe.
Gratis bei Einkauf von Mark 15.— an eine Kinder-Garnitur.

Christbäume,
große Auswahl, in allen Sorten hat billig zu verkaufen. B46367
Franz Gerlinger,
Geibelstraße 12, Mühlburg,
vis-à-vis der evangel. Kinderschule.

Telegramm.
Zahle die höchsten Preise für getrag. Kleider, Schuhe u. Stiefel. Man schreibe an **J. Zimmermann,** Karlsruhe, Durlacherstr. 75. B45707

Blumentische
in Schmiedeisen werden wegen Platzmangel äußerst billig abgegeben. Lager in modernen
Palmständern, Blumenkrippen 2c.
bei 17485.4.4
J. Sauer, Blumenstr. 8.

Kanarienhähne
von hochpräm. Seifertstamm, Stück v. 10 ℳ an abzugeben. Für **Weihnachtsgeschenke** gekaufte Vögel werden auf meine Gefahr zurückgestellt. B46180.3.2
— Versand nach auswärts. —
Näh. Schmitt, Waldstr. 5, II.

Teemaschinen, Teegläser, Bowlen, Bowlengläser, Bowlentische, Weinkühler
3.2 in 17543
Kupfer, Messing und **Nickel,**
in grösster Auswahl zu billigen Preisen.
L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173.
Luxuswaren — Lederwaren Haushaltartikel.

Getrag. Kleider
Schuhe 2c. bezahlt am besten nur **Fridenberg,** Markgrafenstr. 17. B46455 Postkarte genügt. 3.1

Schöne Zimmerstanduhr sowie ein **Taschen-Diwan,** als praktische Weihnachtsgeschenke geeignet, preiswert abzugeben. 17627.6.3 Markgrafenstr. 22, Ecke.

Zwei schöne neue **Reisedecken** sind preisw. abzugeben. Ebendaselbst sind Weißwaren aller Art billigst zu verkaufen. B46144
Kaiserstraße 23, 4. St. l.

Das beste Weihnachtsgeschenk

ist und bleibt die **Gesundheit.**

Man erhält sie sich mit dem fortgesetzten Genuss des altberühmten **Köstritzer Schwarzbieres** aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz. Ein Versuch wird das bestätigen. Köstritzer Schwarzbier hat hohen Malzgehalt und wenig Alkohol. 15113.3.2

Blutarmen, Bleichsüchtigen, Wöchnerinnen, stillenden Müttern, Rekonvaleszenten und Nervösen wird Köstritzer Schwarzbier ärztlich verordnet.

— Verlangen Sie **echtes Köstritzer** bei Ihrem Kaufmann. —

Nicht zu vergleichen mit dem obergärigen, künstlich versüssten Malz und ähnlichen Bieren.

Vertretung und Hauptniederlage in

Karlsruhe bei **Paul Barth,** Biergrosshandlung.
Belfortstrasse 7. **Telephon 2137.**

Erhältlich in folgenden Geschäften:

Fischer, Otto, Fidelitas-Drogerie, Karlstrasse 74.
Höffler, Karl, Kolonialwaren, Zähringerstrasse 98.
Schwindke, Adolf, Delikatessen, Gartenstrasse 13.
Schreyer, Kolonialwaren, Bernhardstrasse 8.
Zipf, Karl, Delikatessen, Bernhardstrasse 11.

Passende Weihnachts-Geschenke!

Reichhaltiges Lager in **Fahrrädern, Wanderer, und Opel, Nähmaschinen (Junker & Ruh), Langschiff, Schwingschiff, Rundschiff,** in den verschiedensten Ausstattungen.

Grosses Lager **Laternen, Glocken, Luftpumpen, Gamaschen, Pneumatiks,** etc. in allen Preislagen. 18013.2.2

Peter Eberhardt

Amalienstrasse 57 **nächst der Hirschstrasse.**

Ausnahme-Preise!!

Mehl! Mehl!

bekannter Güte

0 Mehl 5 Pfd. nur **85** ₰
5 Pfd.-Säckchen nur **95** ₰
10 Pfd.-Säckchen nur **190** ₰
1 Mehl 5 Pfd. nur **80** ₰

Eier! Kalk-Eier!

zum Backen und Kochen

Stück nur **7** ₰ 10 Stück nur **67** ₰

Eier! frische Eier!

Stück **8** und **8½** ₰

Land- u. Tafelbutter

billigst. 17911.2.2

E. Bucherer

Zähringerstraße 21, Durlacherstraße 56,
Durlacher-Allee 32, Gerwigstraße 10,
Bürgerstraße 6, Göthestraße 23,
Körnerstraße 9, Luisenstraße 32,
Schützenstraße 37, Rintheim: Hauptstr. 78.

Telephon 392.

Orient-Teppiche!

Die grosse Bedeutung, die der echte orientalische Teppich seit geraumer Zeit infolge seiner unbegrenzten Haltbarkeit, seiner wundervollen Farbenwirkung und seines dauernden Kunstwertes erlangt hat, gab uns Veranlassung, diesem Artikel von Anfang an die grösste Beachtung zu schenken und in erster Linie auf ein umfangreiches Sortiment wirklicher Gebrauchsteppiche Wert zu legen.

Wir bieten eine sehr bedeutende, mit grosser Sachkenntnis und Erfahrung zusammengestellte Auswahl guter und bester Erzeugnisse der orientalischen Knüpfkunst.

Unsere umfangreichen Einkäufe schließen wir stets persönlich im Orient ab unter Benützung günstigster Marktlagen

und weisen nachdrücklich darauf hin, dass unsere

absolut festen Preise grundsätzlich auf niedrigster Basis gehalten sind.

Der sich fortwährend steigernde Umsatz ist der beste Beweis für das Vertrauen, das uns in den Kreisen des kaufenden Publikums für diesen Artikel entgegengebracht wird.

Wir empfehlen:

Für Herrenzimmer	**Afghan, Bochara, Beschir, Kassak, Schirwan.**
Für Wohnzimmer	**Mesched** und alle türkischen Qualitäten.
Für Speisezimmer	**Bidjar, Soumacks, Machals.**
Für Salon- und Damenzimmer .	**Schiras, Täbris, Kirmans, Sarouks,** sowie türkische und indische Qualitäten.
Für Liebhaber und Sammler . .	**Antike Gebetteppiche, Bocharas, Turkmenen. Beludschen und Exoten.**

Djidjims, Kelims, Kamelsäcke, Schabracken, Bocharapolster und Streifen.

Antike und neue Stickereien türkischen, japanischen, chinesischen u. indischen Ursprungs in allen Preislagen.

Der echte **Teppich** *wird als vorzüglich geeignetes*

Weihnachts-Geschenk

von Jahr zu Jahr mehr bevorzugt. Um die Wahl u. den Einkauf derartiger Teppiche bedeutend zu erleichtern, haben wir einen umfangreichen Posten kleinerer und mittelgrosser Teppiche serienweise zusammengestellt und offerieren diese zu folgenden billigen Netto-Einheitspreisen:

	Serie I	II	III
Mk.	40.–	60.—	75.—.

17289.2.2

Dreyfuß & Siegel

Grossh. Hoflief.

Ständige Ausstellung interessanter Teppiche in den Räumen des Badischen Kunstvereins, Waldstrasse.

Neuheit! Bilderstempelspiele!

Interessantes Weihnachtsgeschenk!

Im Luftschiff durch die Welt
Automobilsport
Auf dem Schiessplatz
Menagerie
Wintersport 18062
und andere Neuheiten.

Typendruckereien
Buchdruckpressen
für Jung und Alt.

Fr. Klett,

Stempelfabrik,
Kaiserstrasse 60
nächst dem Marktplatz.

17783.5.2

ohne Lötfuge finden Sie in Riesenauswahl am billigsten bei

Oskar Kirschke,

Karlsruhe, Kriegstrasse 12.

Beständige Ausstellung 11144*
in praktischen

Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken:

Haushalt-Artikel in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer und Messing.
Luxus-, Leder- u. Holzwaren u. Toilette-Artikel

L. Wohlschlegel

Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- u. Ritterstrasse.
Grosse Auswahl. — Billige Preise.
Damentaschen — Schmuck — Damengürtel.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle zu **bes. ermässigten Preisen** und

5 Prozent Rabatt

hübsche Neuheiten moderner **Bücher-, Noten- u. Salonschränkchen, Mahagoni-Vitrinen** mit Bronzen, zwei- u. dreituriger **Bücherschränke, Herrenschreibtische** und **Diplomaten** jeder Art, 16863.10.8
alte und moderne **Sitztruhen, Stollenschränke** u. schöne, gesch. **Fauteuils, Buffets** in grosser Auswahl, **Kredenzen** und **Beischränke,**
feine **Thee-, Servier-, Näh-, Spiel-** u. **Rauchtische,**
bequeme **Lederfauteuils,** bes. billige **Schreib-** und **Herrenfauteuil, Klavierstühle, Wandschränke, Bücher-** und **Notenständer,**
bes. schöne u. billige **Flurgarderoben.**

10 Prozent Rabatt

auf bessere **Diwans, Chaiselongues, Fauteuils** mit und ohne Einrichtung, **Kinderbettst.,** grosse, eis. **Bettstellen,** zurückg. **Buffets, Bücherschränke, Schreibtische,** worunter ein hübscher Eischer, ein flämisches **Speisezimmer,** mehrere hübsche **Wohnsalons, Lederstühle** u. s. w. bei

K. Dewerth, Kaiserstr. 97.

Wasch-, Bleich- u. Bügelanstalt Rüppurr

übernimmt Wäsche zum Waschen, sowie ganzer Fertigstellung.
Telephon Nr. 2809. 14710.14.9

Fr. Widmann

Goldschmied — Kaiserstr. 225

Werkstätte für Neuarbeiten sowie Reparaturen von

Juwelen, Gold- und Silber-Waren.

Trauringe nach Maß.

— Brillantringe. —

Lager in Schmuck jeder Art.

Billige Preise. B46313

Ankauf von altem Gold.

Schule für Damen-Schneiderei.

von Emilie Goos, Karlsruhe

Bernhardstrasse 8, III.

Praktische Ausbildung im **Zuschneiden, Anprobieren, Garnieren etc.** 1 bis 3 monatliche Kurse nach langjährig erprobter, praktischer Methode! Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Voranmeldung im Interresse der Teilnehmerinnen erwünscht. :: :: :: :: ::

F. A. Huber

Photo-Handlung

· Kaiserstrasse 138 ·

□□□

Für Weihnachten

reichhaltige Auswahl ··

modernster Cameras

in allen Preislagen. 17449 9.5

Glas-Christbaumschmuck.

Versende auch dieses Jahr nur auserlesenste, prachtvollste Sortimente aller besseren diesjährigen Neuheiten in unübertroffener feinster Ausführung. **Sortiment 1.** Inhalt **320 Stück,** als echt versilb., farbenprächt. **Brillantreflexe, Früchte, Aepfel, Birnen, Aprikosen, Pfirsiche, Erdbeeren,** ff. bemalte **Kugeln u. Eier, Fruchtkörbchen, Windmühle** mit Flügeln, **Weihnachtsmann, Gold- u. Silberfische, Panoramakugeln, Kastanien, Eis- und Tannenzapfen,** viele mit glitzerndem **Silberdraht** und Seidenchenille leonisch übersponnene **Luftballons, Oliven** mit Silbergirlanden, läut. **Glocken, Lyra, Uhren,** farbenpr. **Silberglanzperlen, Kugel** mit schweb. Taube sowie in Regenbogenfarben ungemein fesselnd wirkende Blumen, **Rosen, Tulpen, Nelken, Gold- und Silbernüsse, Lichthalter, Phantasiesachen** usw., versende aus erster Hand, **sorgfältig verpackt** zum Preise von **Mark 5.** franko (Nachnahme Mk. 5.30). **Sortiment 2** mit **210 Stück, wie oben angeführt, zum selben Preis. Sortiment 3** mit **120 Stück größeren Sachen** in obiger Ausführung **Mk. 5.—. Sortiment 4** mit **60 Stück der größten alle feinsten Prachtstücke Mk. 5.—.** Auch liefere ich zum selben Preis **jedes dieser vier Sortimente** in hochmoderner, **weißer Silberausführung.**

Als Gratis-Beigabe enthält **jedes Sortiment einen** gr. **Weihnachts-Engel** in wallend. Lockenhaar mit der Weihnachtsbotschaft: „Siehe, ich verkündige euch große Freude", ferner **einen in den herrlichsten Farben schillernden Paradiesvogel** m. beweglichen **Glasflügeln** u. natürl. Federn, 15 cm groß, und **eine großartig ausgestattete Strahlen-Kronenspitze,** 21 cm lang, **außerdem** extra noch den Halley'schen Komet m. langem Schweif aus gesponnenem Glas. Diese Sortimente sind aus bestem Material hergestellt, jahrelang immer wieder zu gebrauchen. Für Geschenke u. Stückzahl wird garantiert. Viele Dankschreiben. **Für Händler u. Wiederverkäufe. Extra-Sortimente zu Mk. 10.—, 15.—, 20.—.**

Adolf Eichhorn Eugen Sohn, Lauscha (S.-M.) Nr. 52.

10101a

Jahrbuch 1911 für Besitzer von Wertpapieren

enthaltend Tabellen und Einzelheiten über Wertpapiere der Berliner-, Hamburger-, Londoner-, Pariser- und New-Yorker Börse, insbesondere detaillierte Angaben über deutsche und ausländische Staats-, Provinzial- und Städteanleihen, Pfandbriefe etc. mit **Spezialanhang über deutsche Kolonialwerte** etc. versendet demnächst

Max Daniel, Bankgeschäft, Hamburg 11.

Zustellung an Interessenten erfolgt **auf Bestellung** unentgeltlich. 11447a.3.1

Theaterkostüme, Uniform., Frack- u. Gehrockanz. verleiht Phil. Hirsch, Steinstr. 2. B46449

Damen sind. diskr. Aufn. bei Fr. **Böhringer,** Prib.-Heb., **Knittlingen** b. Brett. 1618a

---

10 % Rabatt

17031*

evangelische

Gesangbücher

in großer Auswahl.

L. Wohlschlegel

Kaiserstraße 173.

Telegramm!

Wegen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften staunend **hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel** usw. Postkarte genügt. B46399.3.2

J. Stieber, Markgrafenstr. 19.

Telephon Nr. 2477 im Hause.

18078

Pianos

Pianos

erstklassige Fabrikate, wie **Lipp & Sohn, Stuttgart, Kraus, Stuttgart, Schilling, Stuttgart,** etc. kaufen Sie am billigsten, auch auf bequeme Teilzahlung ohne Preiserhöhung. Einige Modelle als Gelegenheitskäufe spottbillig bei

Johannes Schlaile

Karlsruhe i. B.,

Kaiserstrasse 187

und

Douglasstrasse 24.

Diwan

Neue hochf. Taschen- u. Plüschdiwans von 40 u. 45 Mk. an Große Auswahl für **pass. Weihnachtsgeschenke.** (Keine Fabrikware), nur gute, solide Arbeit unt. Garantie. Gebe extra noch

10% Rabatt!

bis 1. Jan. Kein Laden, dah. billigste Preise. Nur im Spezialgeschäft

R. Köhler, Tapezier, B46354 Schützenstr. 53, 2. St.

Gegen leichte

Zahlungsweise

erhalten Beamte, Private

von leistungsfähiger Firma

Damen-Konfektion, Damenwäsche, Pelze Aussteuerartikel etc.

Kein Abzahlungsgeschäft.

Gefl. Offert. unter Nr. 17835 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Kleb-Fix

mit Pinseltopf,

reinweisses, vorzügliches Klebemitt l 18090

für Kontor, Haushalt und photographische Zwecke.

Gebr. Boschert,

Kaiserpassage 10—18

Umzug

nach **Magdeburg zu vergeben.** B46505 **Welzienstr. 23, II. rechts.**

Knaben-Anzüge

dauerhafte Strapazier-Qualitäten in vielen Farben, Blusen-Fasson mit Matrosenkragen u. hochgeschlossen, Joppen-Fasson mit Falten :: :: :: ::

Grösse 1—6 für das Alter von 3 bis 8 Jahren **5.50** Mark

Grösse 7—12 für das Alter von 9 bis 14 Jahren **8.50** Mark

Selten günstige Kaufgelegenheit! Für Vereine und Wohltätigkeitszwecke besonders empfehlenswert.

Spiegel & Wels.

18237

Japan-, China- und orient. Waren.

Wilkendorfs Importhaus, Passage 13–15, Inh.: Friedrich Wilkendorf

beehrt sich zum Besuch seiner reich ausgestatteten

Weihnachts-Ausstellung

ergebenst einzuladen und empfiehlt sein grosses Lager von ff. Porzellanen: Tassen, Teller, Service für 1 bis 12 Personen, Teekannen. Vasen, Bowles, Dosen, Wandplatten; Lackholzwaren: ff. bemalte Gebrauchsgegenstände; Bronzen, Cloisonnes, Satzumas, Stickereien, Paravents, Portieren, auch aus Bambus mit Glasperlen, ff. Muster, Bambuskörbe: Papierkörbe etc., Tempelkörbe für Blumendekoration, Reisekörbe: Syrische Möbel: Taburetts, Tische, Schränke, Sessel, Koranständer, Tischgestelle mit Metallplatten, geschnitzte japanische Möbel, Fingerspülbowles, China-Blackwoodständer, Bambus-, Rohr- und Holzmöbeln, Matten für Tisch und Böden in allen Grössen, Dekorationen, Shawls, Nippes, Papierservietten, 100 von 75 Pfg. an, ff. Tees. Als Neuheit: Luxus-Arbeitskörbe aus südamerikanischen Gürteltieren. Seidene Damen- und Herren-Jacken und lange Mäntel, wattiert, sehr fein und mollig. 17461.3.2

Karrer's Patent-Sprungfeder-Röste

sind **unerreicht** und von **unbegrenzter** Haltbarkeit.

Anfertigung nach Maß.

Jeder **gewöhnliche** Rost wird in **Karrers Patent-Sprungfeder-Rost** umgebaut, bei billigster Berechnung.

In hygienischer Beziehung sind **Karrers Patent-Sprungfeder-Röste** unentbehrlich. 17156*

Heinrich Karrer,

Möbelhaus und Lagerhaus, Eigene Schreinerei und Tapezierwerkstätte,

Philippstraße 19. Teleph. 1659

— Besichtigung erbeten. —

Auto,

tadelloser Wagen, 5sitzig, gut funktionierend, ist um den billigen, aber festen Preis von Mk. 2200 abzug. Offerten unter Nr. B45336 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 6.4

Phot. Apparat,

neu, 13 × 18, auch 9 × 12 verwendbar, mit allem Zubehör zu verkauf. Gefl. Off. u. Nr. B46539 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Fischhalle Bechtel

Herrenstr. 15, Nähe Kaiserstraße.

Infolge großer Zufuhr billig:
Nordsee-Schellfisch Pfd. 30, 40 Pfg.
Echte Holländer Pfd. 45 Pfg.,
Nordsee-Cabliau Pfd. 30 Pfg.,
Holländer Cabliau Pfd. 40 Pfg.
Seelachs, Seeaal Pfd. 30 Pfg.,
Kleine Schellfische Pfd. 20, 25 Pfg.
Heilbutt Pfd. 80 Pfg. 18263.2
Prima Rotzungen Pfd. 60 Pfg.
Prima Stockfisch I. Qualität, naturgewässert, ohne Kalk, Pfd. 30 Pfg.
Große Bücklinge 3 Stück 25 Pfg.
Heringe in Gelée ½ Pfd. 10 Pfg.
Täglich frischgebackene Fische.

Puppen-Verkauf.

Eine große Partie feine Puppen mit Ledergestell, sowie feine gekleidete Puppen werden billigst abgegeben. B46471

Durlacherstr. 50, im Laden.

Christbäume,

nur prima Ware in **Rot- u. Edeltannen,** sind zu verkaufen im **Garten des Kolosseums,** Waldstraße Nr. 16—18, von 2 Uhr nachmittags ab. B46456

Hermann Weber,

Möbelspediteur.

Ein bereits neuer, **brauner**

Tuch-Kimono-Mantel

ist **zu verkaufen.** Zu erfragen unter Nr. B46508 in der Expedition der „Bad. Presse".

Deutsche Grundcredit-Bank Gotha.

Die am 2. Januar 1911 fälligen Zinsscheine unserer 3½ und 4%igen Hypothekenpfandbriefe werden vom 15. Dezember dieses Jahres und die per 30. Dezember dieses Jahres ausgelosten Hypothekenpfandbriefe von letzterem Tage ab in Gotha und Berlin bei unseren Kassen, in **Karlsruhe** bei Herren **Veit L. Homburger**, der **Rheinischen Creditbank Filiale Karlsruhe**, Herrn **Heinrich Müller** und Herren **Straus & Co.** eingelöst.

Die Einlösung aller mit **Prämien** ausgelosten **Hypothekenpfandbriefe** erfolgt nach dem 1. März 1911 nur noch in Gotha und Berlin bei unseren Kassen. 11433a

Gotha, den 14. Dezember 1910.

Deutsche Grundcredit-Bank.

Waren-Versteigerung.

Donnerstag den 15. Dezember, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich öffentlich gegen bar in meinem **Auktionslokal**

Hardtstraße 27:

ein großer Posten weißer und farbiger Bett-Tücher und Bettbezüge, Servietten, Tisch-, Hand- und Taschentücher, Herrenhemden und Unterhosen, Damenunterröcke und Beinkleider, Handschuhe, Kinderstrümpfe und wollene Kinder-Jäckchen, Damengürtel, Kragenschoner und Krawatten, Normalwäsche, Damen- und Kinderschürzen, **Schirme in Seide** und **Halbseide** für Damen u. Herren, sowie ein **großer Posten Putztücher** rc.

wozu Kaufliebhaber höfl. einladet 18245

Telephon 2291. **Leop. Gräber, Auktionator.**

Blumen-Pyramiden
Blumen-Etageren
Blumen-Krippen
Blumen-Tische
Topfständer
Postamente 18255

empfiehlt in grösster Auswahl zu äusserst billig. Preisen.

Sehr geeignet zu Weihnachts-Geschenken.

J. Hess
Kaiserstr. 123.
Korbwaren- und Kinderwagenhaus.

Unsere Ausstellung
„Karlsruher Messe"
ist ganz oder geteilt 18257
billig zu verkaufen.
Hermann Tietz.

Büglerin
nimmt noch einige Kundenhäuser an im Ausbügeln. B46502
Maria Ranowsky,
Zähringerstraße 12.

Eine noch guterhaltene **Gitarre zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B46517 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Zigarrengeschäft,
schöner Laden in guter Lage, ist wegen anderweitigen Unternehmungen abzugeben. Erforderlich sind 3000 Mk. Offerten unter Nr. 18279 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Für Reisende od. Private.
Elektrische Apparate gegen **Einbruch und Diebstahl** werden billig abgegeben. Näheres in Vorführung **Zirkel 14**, Stb., rechts, 2. St. B46531
Für Reisende **100% Verdienst.**

Sehr feines Pianino,
vorzüglich in Ton und Bauart, moderne Ausstattung, fast neu, äußerst billig zu verkaufen. B46525 **Karlstr. 12, 2. St.**

Registrier-Kasse
mit Scheckausgabe rc., noch gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 18280 an die Expedition der „Bad. Presse" erb. 3.1

Plüschgarnitur,
neu, sehr modern, wird unter Garantie für nur **112 Mk.** verkauft. B46548 **Schützenstr. 53, II.**

Guterhalt. **Chaiselongue** billig zu verkaufen. B46557
Rheinstraße 12, 4. St. l.

Kassenschrank,
noch wie neu, da nur kurze Zeit im Gebrauch, ist billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 18278 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Gut eingespieltes, vorzügliches
Cello
sowie 1/1 **Geige** preiswert zu verkaufen. B46511
Yorkstr. 38, part. r.

Herrenüberzieher, schwarz, Merveilleux gef., Anschaffpr. 120 M, für **25 M** zu verk. **Jüngl.-Ueberzieher f. 9 M** zu verkf. (Anschaffpr. 40 M). Händler verb. Zu erfr. unter B46534 in der Exped. der „Bad. Pr."

Neuer Damenhut
mit Flügel umständehalber billig zu verkaufen. B46506
Wilhelmstr. 2, 2. St.

Ein kleinerer gebrauchter **Herd** billig zu **verkaufen.** B46530
Lachnerstr. Nr. 14, 2. St. r.

Herd, gut im Brand, billig zu **verkaufen.** B46544
Schillerstraße 4, 1. Stock.

Stellen-Angebote.

Jüngerer Bauführer
für Bau und Büro **sofort gesucht.** Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unter Nr. B46462 an die Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Aeltere, redegewandte
Herren
zum Besuch von Privatkundschaft sofort gesucht. 18204.2.2
„Lumina"-Petroleum-Vertriebs-Gesellschaft Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 66.

Weihnachts-Wäsche

Leinen- und Baumwollstoffe,
Bettwäsche, Tischwäsche,
Tischdecken, Gedecke, Handtücher,
Woll- und Kamelhaardecken,
Tülldecken, Steppdecken,

Wäsche für Herren, Damen u. Kinder,
Trikotagen, Krawatten,
Strümpfe, Socken,
Taschentücher, Schürzen,
Hemdhosen, Reformbeinkleider

empfiehlt zu **sehr billigen Preisen**

A. H. Rothschild

Spezial-Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft, 18071.3.2

Telephon 1556 **Rabattmarken** **Kaiserstrasse 167.**

Sichere Existenz

bietet strebsamen Herrn der **Generalvertrieb** einer patent. Neuheit, Massenartikel. Es handelt sich um eine Erfindung, die einem tatsächlichen Bedürfnisse, also keinem Luxus, entspricht. Auch zum **Alleinverkauf** für Haushaltungsartikel, photographische Bedarfsartikel- und Drogengeschäfte vorzüglich geeignet. Großartiger Massenartikel, der sich in jedem, selbst im ärmsten Haushalt Eingang verschafft. Die Ware ist streng reell und von ersten Fachleuten begutachtet. Da Ersatzteile immer wieder vom Vertreter gekauft werden müssen, großer Umsatz, laufendes Geschäft und hoher Verdienst. Bei Ausstellung noch glänzendes Weihnachtsgeschäft. Für vorläufiges Warenlager ca. 500 M. — Kaution erforderlich. Rasch entschlossene Interessenten erfahren Näheres **Donnerstag** früh von 10 Uhr ab im **„Hotel Lutz".**

E. Nover.

Per 1. Januar 1911
sucht erstes, süddeutsches **Mehlengrosgeschäft** zum Besuche der Bäcker- u. Händlerkundschaft einen mit der Branche vertrauten
Reisenden.
Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 18240 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Für Leitung der Spezial-Abteilung in Detailgeschäft wird tüchtiges
Fräulein
welches sich mit 2000 bis 3000 Mk. still beteiligen kann, gegen Gehalt und Gewinnanteil per bald **gesucht.** Offerten unter Nr. B46516 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gesucht sofort ein kräftiger, in gutem Rufe stehender B46540
junger Mann
mit Rad als **Kommissionär.** Vertrauensposten. Kleine Kaution erforderlich. Sich vorstellen im
Comptoir international,
Karl-Friedrichstraße 22,
Eingang Erbprinzenstraße.

Mädchen,
18—20 Jahre alt, gesund u. kräftig, als **Zweitmädchen** gesucht. Vorstellung vormittags 18144.4.3
Rieffstahlstraße 4, 3. Stock.

Einfaches, fleißiges **Mädchen**, welches alle Hausarbeiten gerne verrichtet, findet sogleich Stelle. B46545 **Schützenstraße 48, part.**

Reinliches, fleißiges **Mädchen** welches bürgerl. kochen kann u. die Hausarbeit willig versieht, wird auf 15. Dez. gegen hohen Lohn gesucht. **Waldstraße 33**, 2. St. B46554

Junges Mädchen
sauber und nett, das zu Hause schlafen kann, zum 1. Jan. **gesucht.** B18251 **Markgrafenstr. 31**, 1. St.

Gesucht
schulentlass. bess. **Mädchen**, welches gerne Zimmerarbeit erlernen möchte, für einige Stunden im Tag. **Kaiserstr. 70**, 2 Tr. B46513

Eine unabhängige **Frau** oder **Mädchen** tagsüber für häusliche Arbeiten per **sofort gesucht.** Zu erfragen **Kronenstr. 6**, 3. St. B46531

Junge, unabhängige **Putzfrau** gesucht, 3 Mal wöchentlich zwei Stunden. B46499
Sofienstraße 83, part.

Taillen-Arbeiterin sof. ges.
Geschw. Schneider,
B46533 **Amalienstr. 24, part.**

Stellen-Gesuche.

Besseres Mädchen
vom Lande, zur Zeit im Luisenhaus, wünscht Stelle als Stütze, ist auch bewandert im Nähen und feineren Handarbeiten, würde auch als Zimmermädchen oder zu Kind. gehen, am liebst. nach ausw. Näh. **Luisenhaus, Bahnhofstr. 56.**

Amme sucht Stelle.
Offerten unter Nr. B46529 an die Expedition der „Bad. Presse".

Ordentl. Mädchen
wünscht mögl. sofort in Privat-Haushalt das **Kochen zu erlernen**, am liebsten in Kostgeberei.
Gefl. Ang. unter Nr. B46543 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Vermietungen.

Die Wirtschaft „Zur Einigkeit"
in Karlsruhe
ist per sofort an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute zu **vermieten.**
Näheres im Kontor der **Mühlburger Brauerei, vorm. Freiherrl. von Seldeneckesche Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg.** 15132*

Die Wirtschaft „Zum Adler"
in Busenbach
ist per sofort oder später **zu vermieten.**
Tüchtige, kautionsfähige Reflektanten wollen ihre Offerten unter Nr. 16961 an die Expedtiion der „Bad. Presse" einsenden.

Das Kur-Hotel Dillweißenstein,
beliebter Ausflugsort bei Pforzheim mit geräumigen Wirtschaftslokalitäten im Parterre nebst schönem Saal mit großem Nebenzimmer und direktem Ausgang in den hochgelegenen großen Garten, ist alsbald an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute **zu vermieten.**
Reflektanten belieben ihre Offerten unter Nr. 16960 an die Expedition der „Bad. Presse" einzusenden.

Kaiserstraße 183
sind 2 größere Zimmer als **Büroräume** ab 1. Januar **zu vermieten.** Besichtigung und nähere Angab. durch die Firma **H. Laubauer** daselbst und **Bergmann, Elektr. Werke, Sofienstr. 3.**

Werkstatt oder Magazin
für Maler, Tapezier rc. günstig **zu vermieten.** B45841.5.4
Näh. **Schützenstraße 63, Kontor.**

Belfortstraße 7 ist eine schöne **Werkstätte** auf sof. zu vermieten. Näheres daselbst, 1 Treppe. 16964*

Herrschafts-Wohnungen.
Kriegstraße 154, Neubau, Südlage, mit herrlicher Aussicht, sind auf 1. April 1911 **Wohnungen**, bestehend aus 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör, Warmwasserheizung u. Gartenanteil, **zu vermieten.**
Näheres daselbst im Büro des Hintergebäudes. 17473.10.4

Wohnungen zu vermieten.

1. **Schirmerstraße 5**, 1. Stock, per sofort 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer nebst 2 Zimmern im Seitenbau 2. Stock, 3 Keller, Vorgarten und Waschküche.
2. **Schirmerstraße 5**, 3. Stock, per 1. April 5 Zimmer, Küche, Bad, 1 Mansarde, Keller u. Waschküche.
3. **Schirmerstraße 5**, Hinterhaus 1. Stock, per sofort an einzelne Dame oder an kinderloses Ehepaar 1 großes Zimmer mit Aussicht auf die Straße, nebst Küche u. Keller. 17081

Näheres im Hause selbst beim Hausverwalter oder Sofienstraße Nr. 118, im Bureau.

Belfortstraße Nr. 7
ist schöne **Hochparterre-Wohnung** von 4—5 Zimmern auf sofort oder später **zu vermieten.** Näher. daselbst im 2. Stock. 15932*

Schöne, helle **3 Zimmerwohnung** mit Balkon im 3. Stock auf 1. April 1911 zu verm. B46458
Näh. **Goethestr. 15a, II.**

Kleine Wohnung. 1 Zimmer, Küche und Keller sofort oder spät. zu vermieten. B46384
Näheres **Sternbergstraße 21.**

In feinem, ruhigen Hause in der Boeckhstraße sind **2 große**
unmöblierte Zimmer
nebst 1 großen Mansarde mit Gas- und Wasserleitung per sof. oder 1. April preiswert zu verm. Sehr passend für Beamtin.
Näh. zu erfragen B46187.3.3
Wilhelmstraße 4, im Bureau.

Amalienstr. 1, parterre, ist wegen Todesfall eine hübsche **3-Zimmerwohnung** nebst Zubehör **sofort** oder 1. Januar an ruhige Familie zu vermieten. B46085.3.3

Boeckhstraße 17, III, schöne Fünf-Zimmer-Wohnung, Bad, Balkon, Veranda, nebst reichl. Zubeh. sof. oder später **zu vermieten.** B46274
Näh. das., part. n. **Karlstr. 94**, part.

Gluckstraße 6, im 3. Stock, ist eine **3 Zimmer-Wohnung** sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stock, rechts. 17493

Hirschstraße 75 ist auf 1. April od. früh. eine **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör zu vermieten. Näh. im 3. Stock. B46555

Schützenstraße 51 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 geräum. Zimmer, Versetzung wegen auf 1. April, eventl. auch früher zu vermieten. Näh. 1. Stock. B46514

Eleg. möbl.
Wohn- und Schlafz. event. einz. zu vermieten. 17598.8.4
Kaiserstr. 168, 3 Treppen.

Gut möbliertes Zimmer mit Kaffee zu 20 Mark monatlich zu vermieten. Zu erfragen Herrenstraße 6 i. Zigarrenladen. B46468

Großes, schön möbl. **Zimmer**, mit Gasbeleuchtung, in ruhiger Lage, auf sof. od. später **zu vermiet.** B46541 **Gottesauerstr. 35, 4. St.**

1—2 israelitische Schüler
oder **Lehrlinge** finden in gut religiösem Hause angenehm. Heim. Offerten unter Nr. B46549 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Schön **möbliertes Mansardenzimmer** zu vermieten. B46121 **Schützenstr. 50, I. lks.**

Amalienstraße 47, III. ist ein gut möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten, sofort od. später. B46538

Belfortstraße Nr. 17, 3. Stock, nahe dem Mühlburger Tor, sind zwei freundlich **möblierte Zimmer** zu vermieten. B46524

Herrenstraße 15, 2. Stock, ist ein gut **möbliertes Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B46467

Herrenstraße 22, III., lks., ist ein hübsch möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B45609

Hirschstr. 7, 2 Trepp., ist ein möbl. **Zimmer** an Herrn od. Dame sof. od. später zu verm. (sep. Eing.) B46423

Leopoldstraße 15, 2 Treppen, sind zwei schön möblierte **Zimmer** mit guter Pension einzeln abzugeben. B46526.2.1

Leopoldstraße 17, Vdhs. part., ist ein gut möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang sofort zu verm. B45878

Leopoldstraße Nr. 29, 2. Stock, ist ein gut **möbliertes Zimmer** zum Preise von 21 Mark mit Frühstück zu vermieten. B46501

Lessingstraße 7, III., sind zwei **möblierte Zimmer**, mit oder ohne Pension, zu vermieten. B46523

Mathystraße 1, 3. Etage, ist ein schön möbliertes **Zimmer** an bess. Herrn, mit guter Bedienung, zu vermieten. B46105

Nächst d. Hauptbahnhof u. Rondellplatz, Markgrafenstr. 45, 2 Trepp., ist ein gut möbliertes **Zimmer** auf sofort zu vermieten. B46550

Schützenstr. 15, 3. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension (event. mit Klavierbenützung) sof. od. spät. zu vermieten. B46522

Schützenstr. 48 erhalten solide Arbeiter **Kost u. Wohnung** zu billig. Preis. Zu erfr. part. B46264.5.5

Sofienstraße 69, IV., ist schön möbl. **Zimmer mit Pension** auf 15. Dezember zu verm. B46378

Sophienstr. 138, 2. St., freie Lage, ist ein sehr schönes, freundliches **Zimmer** zu vermiet. B46271.3.2

Uhlandstraße 12, 4. Stock, links, ist ein schön möbl. **Zimmer** zu vermieten. B46160

Zähringerstraße 60b, 3 Treppen, ist ein sehr hübsch **möbliertes Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B46522

Miet-Gesuche.

Brautpaar **sucht** schöne, große **2—3 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör, Balkon, Bad, möglichst Zentrum der Stadt auf 15. Januar 1911. Off. unt. Nr. B46361 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Neuzeitl. herrschaftl.
4/5 Zimmer-Wohnung
in freier Lage sofort oder später von 2 Damen **gesucht.** B46535.2.1
Off. mit Preisang. **Händelstr. 13** erbeten. 2.1

4—5 Zimmer-Wohnung
2. od. 3. Stock, modern, mit Badezimmer rc. in der Nähe des Bannwaldes, ab 1. April **zu mieten gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B46521 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Beamtenfamilie sucht auf 1. April eine geräumige **4 Zimmerwohnung** im 3. Stock mit allem Zubehör. Offerten mit Preisang. unter Nr. B46519 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Schöne, reinliche **3 Zimmerwohnung** auf 1. April von ruhigen Leuten zu mieten **gesucht.** Nähe Hauptpost. Offert. mit Preisang. unter Nr. B46518 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Beamtenfamilie (3 Pers.) **sucht zum 1. April 1911 große 2 Zimmerwohnung**, mitte der Stadt. Offerten unter Nr. B43561 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Witwe mit großer Tochter, sehr pünktlich u. reinlich, **suchen** in nur gutem Hause bescheidene **Wohnung**, 2 Zimmer u. Zubehör per April. Offert. unt. Nr. B46126 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Gesucht wird auf 1. April 1911 im Weststadtviertel eine **schöne Wohnung** von 2—3 Zimmer nebst Zubehör. Offerten mit Preisang. unter Nr. B46408 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Möbliertes Zimmer
m. 2 Betten f. jg. Ehepaar **gesucht.** Offerten unter Nr. B46527 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Suche sofort möbl., heizbares Zimmer auf ca. 14 Tage zu mieten. Off. m. Preisang. u. Nr. 11467a a. d. Exp. d. „Bad. Presse".

Preiswerte

Soweit Vorrat

Weihnachts-Geschenke

in allen Abteilungen.

Roll-Schuhe

Rollschuhe „Thuringia“ m. Kugellag., vernick., Pr. 5.50
Rollschuhe „Luxus“ „ „ „ „ 9.00
Rollschuhe ohne Kugellager . . . . . „ 1.30
Rollschuhe ohne Kugellager . . . . . „ 1.00

Papierwaren

Füllfederhalter mit Goldfeder . . . . . 2.45, 3.—, 4.50
Postkarten-Album für 200 Karten 1.— für 500 Karten 1.35
Ausstattung-Kassetten 1.35, 1.75
Kassette, 50/50 Bogen und Couverts, Herrenformat 1.65
Malkasten . . . . . 60, 95 ₰, 1.20

Parfumerien

Parfüm-Zerstäuber . . . . . 95 ₰, 1.45, 2.75, 3.50
Rasierapparat mit 6 Klingen . . . . . 3.—
Rasiermesser, gute Qualität 1.75, 2.45, 3.75
Toiletten-Spiegel, imit. Elfenbein 1.65, 2.75, 3.50
Kamm-Garnitur mit Etuis 3.50, 4.50, 5.50

Lederwaren

Reise-Taschen, Rindleder, lange Form
39 42 45 cm
11.25 12.75 14.—
Reise-Taschen, Rindleder, viereckige Form
39 42 45 48 cm
14.75 16.— 17.— 18.50
Akten-Mappen, Rindleder 8.25, 9.25
Musik-Mappen 2.45 3.65 5.75

Galanteriewaren

Schreibzeug, schwarz Glas, mit Kartenständer . 7.50, 9.—
Löscher, schwarz Glas, dazu passend 1.75
Uhr, schwarz Glas 9.50
Bowle, Messing mit Glaseinsatz 11.75
Rauchtisch . . . . . 3.75 9.—
Rauchservice, Messing, mit geschliffenen Gläsern . 9.—

Bijouteriewaren

Ringe für Damen u. Herren, Gold gestempelt 3.25, 5.50, 8.—
Moderne Brochen, Gold gestempelt 8.25, 10.50
Ohrringe, Gold gestempelt 3.75, 5.25
Cigaretten-Etui, 800 Silber . . . . . 12.—
Geld-Box, 2teilig, 800 Silber 7.25
Blusen-Garnitur. 800 Silber, mit echt. Stein 3.25
Cigarren-Spitzen, echt Bernstein, mit 800 Silber . . . 3.25

Spielwaren

Gespanne, 4räderiger Wagen mit Plüschpferd 95 ₰
Gesellschaftsspiele Luftschifffahrt, eleg. ausgeführt 50 ₰
Rodelschlitten (Davos) mit Eisenbeschlag 3.50
Luftbüchsen mit Bolzen und Kugeln 2.75
Werkzeugkasten 75 ₰
Schäfereien in versch. Ausf. 35 ₰
Charakter-Puppen, gekl. 95 ₰
Cell.-Charakter-Puppen 45 ₰
Eskimo-Puppen m. Stimme 95 ₰
Nähmaschinen, gut nähend 95 ₰
Möbel im Karton 65 ₰
Burgen in versch. Ausf. 1.45
Küchen mit Einrichtung 95 ₰
Turn-Apparate, Trapez, Reck u. Ringe, überzogen 2.75
Tivolis, eleg. ausgeführt 1.25
Drehorgeln 50 ₰
Ziehharmonikas 95 ₰
Violinen 95 ₰
Tiere auf Räder 45 ₰
Puppenwagen 2.50
Puppensportwagen 1.50
Leiterwagen 2.75
Kinder-Klappstühle mit Einrichtung 3.75
Eisenbahnen zum Aufziehen mit Schienen 1.45
Tunnels 95 ₰

Auf sämtliche

Pelz-Waren 15%

gewähren wir einen Rabatt von

Regenschirme

Regenschirme für Herren und Damen 2.40
Regenschirme f. Herren u. Damen, Halbseide mit Futteral 4.75
Regenschirme für Herren u. Damen, festkantige Halbseide, extra gross 7.50
Entoutcas, farbige Regenschirme aus Halbseide . . . 4.75
Entoutcas in sehr aparter Ausführung 6.75
Entoutcas in reiner Seide, schöne Horngriffe 10.50

Damen-Wäsche

Untertaillen, ringsum mit Stickerei . . . . . Stück 95 ₰
Untertaillen mit Stickereiansatz und 6 Einsätzen Stück 1.65
Damen-Hemden mit Spitze, Cretonne . . . . . Stück 1.15
Damen-Hemden mit Feston-Besatz . . Stück 1.35, 1.65, 2.15
Damen-Hemden mit Stickerei u. Shawlpasse . . Stück 2.15
Damen-Hemden, Reformschnitt, mit Stickereigarnitur . . . . . Stück 2.10, 2.55
Damen-Hemden mit Madeirapasse . . . . . Stück 2.10
Damen-Nachthemden, Umlegkragen mit Festonbesatz, St. 3.25
Damen-Nachthemden mit Stickereigarnitur . . St. 4.25, 5.25
2 Posten **Herren-Nachthemden**, St. **3.10, 4.25**

Bett-Wäsche

Paradekissen, reich garniert . . . . . St. 3.55, 5.25
Kopfkissen mit verschiedenen Einsätzen und Fältchen . . . . . St. 1.10, 1.35, 1.65
Kopfkissen mit ausgenähten Bogen . . . St. 95 ₰, 1.65
Kopfkissen, handfestoniert . . . . . St. 2.25, 2.95

Schürzen

Zierschürzen, weiss, mit Stickereigarnitur St. 75 ₰, 1.25, 1.75
Zierträgerschürzen, weiss, ringsum mit Stickerei, St. 95 ₰
Zierträgerschürzen, weiss, mit reicher Stickereigarnitur . . . . . St. 1.65, 2.25
Zierträgerschürzen aus türk. Satin, reich garn. St. 1.65, 2.10
Reform-Kleiderschürzen . . . St. 1.95, mit Volant St. 2.55
Hausschürzen aus solidem Gingham . . . . . St. 95 ₰
Miederschürzen mit Trägern . . . . . St. 1.35, 1.95, 2.65
Kleider-Aermelschürzen . . . . . St. 3.75

Hand-Arbeiten

Sämtliche angefangenen Modelle mit 20%

Wollwaren

Damen-Untertaillen, gestrickt, reine Wolle 1.90, 2.75
Damen-Korsett-Schoner, Baumwolle . . . . . 20, 45 ₰
Knaben- u. Mädchen-Sweaters in hübschen Farben und Ausführungen 1.50, 2.50, 3.50
Damen-Golf-Jacketts Serie I im Preise bedeutend reduziert jetzt **10.00**
Damen-Golf-Jacketts Serie II Handarbeit imit. **15.00**
Damen-Mützen, Tellerform 2.25, 2.50
Chenille-Shawls, schwarz und farbig 3.60, 5.75, 7.50
Herren-Westen, gestrickt 1.95, 2.50, 5.50
Damen-Westen, gestrickt 1.95, 2.45, 3.25
Schultertücher (Plaids), hübsche Muster 3.50, 4.50

Roben in Karton.

Robe 6 Mtr. Kleiderstoff, waschbar, speziell weiss, schwarz 4.50, 5.25
Robe 6 Mtr. viele Arten Kleiderstoffe . . . . . 6.—, 8.50
Robe 6 Mtr. viele Arten Kleiderstoffe . . . . 12.—, 13.50

Wollblusen, halbfertig, mit Seide bestickt 2.25
Seiden-Blusen im Karton, reine Seide, . . 4 Mtr. 6.—, 9.—

Taschentücher

Madeira Tücher, rein Leinen-Batist, mit 1 Ecke handgestickt, 3 Stück im Karton 2.80
Madeira-Tücher, rein Leinen-Batist, mit 4 Ecken handgestickt. 3 Stück im Karton . . . . . 5.—
Madeira-Art-Tücher, rein Leinen-Batist mit 1 Ecke handgestickt . . . . . Stück 40 ₰
Herren-Taschentuch, „Zephir“, mit hübschen Streifen und Karos . . . . . ½ Dutz. 2.—
1 Posten Taschentücher, rein Leinen-Batist ½ Dutz. **1.50**
Kinder-Taschentücher, Linon-Qual. . . . . ½ Dtzd. 55 ₰
Kinder-Taschentücher mit Buchstaben . ½ Dtzd. 75 ₰ 1.20
Herren-Taschentücher m. Buchstab., ausgewaschen, ½ Dtzd. 1.65
Taschentücher, Rein-Leinen ½ Dtzd. **1.20**
Damen-Batist Taschentücher, rein Leinen, mit Buchstaben und aparter Stickerei . . . . ½ Dutz. 3.25

Gardinen und Teppiche

Englischtüll-Gardinen . . . per Paar 4.50, 7.50, 11.25, 17.—
Brise-Bises, Erbstüll . . . per Stück 1.65, 2.50, 3.2 , 4.50
Diwan-Decken . . per Stück 5.75, 8.50, 12.50, 19.—, 26.—
Reise-Decken . . per Stück 6.50, 10.—, 16.25, 21.—, 29.—

Auf sämtliche **Garnituren**
Filz — Tuch — Plüsch — Halbleinen
15% Rabatt.

Ziegenfelle, wattiert und gefüttert mit Läuferstoff-Futter . . . . . per Stück 7.50, 10.50
Ziegenfelle, ca. 70/160 . . . . . per Stück 6.75
Teppiche, Axminster, ca. 200/300 . . per Stück 27.50, 39.50
Teppiche, Axminster, ca. 160/235 . . per Stück 21.00, 27.50

Auf sämtliche
Orientalischen Teppiche
15% Rabatt.

Handschuhe

Damen-Glacé-Lammleder-Handschuhe . . . . . Paar 1.25
3 Paar in elegantem Geschenk-Karton 3.75
Damen-Glacé-Lammleder-Handschuhe, ¼ Stepper . Paar 1.75
3 Paar in elegantem Geschenk-Karton 5.25
Damen Dänisch-Leder-Handschuhe in eleg. Strassenfarb. Paar 2.25
3 Paar in elegantem Geschenk-Karton 6.75
Damen-Ziegenleder-Handschuhe in mod. Strassenfarb. Paar 2.25
3 Paar in elegantem Geschenk-Karton 6.75
Damen-Trikot-Handschuhe, mod. Farb. m. Perlmutterknöpf. P. 1.50
3 Paar in elegantem Geschenk-Karton 4.25
Damen-Strick-Handschuhe, reine Wolle, farbig, weiss und weiss schwarz . . . . . Paar 65 75 ₰
Herren-Strick-Handschuhe, weiss, reine Wolle Paar 65 ₰, 1.10, 1.25
Herren-Trikot-Handschuhe, imit. Wildleder . Paar 1.50, 2.10
Herren-Glacé-Handschuhe, gefüttert . . . . . Paar 2.50
Herren-Glacé Handschuhe, Marke Dublin, vorzügl. Qual. Paar 3.60
Herren-Nappa-Handschuhe, durchgefärbt . . . . . Paar 1.95

HERMANN TIETZ.